

IM
JUNI
1917

NEUE JUGEND

PROSPEKT
zur Kleinen Grosz Mappe.

Der Malik-Verlag, Berlin-Südende

Prospekt zur Kleinen Grosz Mappe.

34, Steglitzer Strasse, Südende.

ROTES ANTIQUARIAT
Katalog Herbst 2017
Avantgarde

CHRONIK Friedrich Adler ist zum Tode verurteilt, Stockholm-Getöse gegen internationale Teuerung - das Leben weiterhin billiger, Lebensmittel bleiben in Cornerstimmung. Nach Reuter verhungern in Ovamboland die Ovambos, keine Kaffern - in den European Dominions niemand! Verhungert doch - Steigerung!! Spinoza ist eingestampft für Bedarf diplomatischer Sendschreiben - Liberia, Pseudoliberia - Molière verrieselt in Sternheim (Zukunft vom 26. 5. 1917). Umfassungsmanöver gegen Wallner in Wien, Durst! - das Aktionsbuch ist erschienen. Frühlingswende fiebert Sexualität, Heufieber. Liebeloh-la-l'au! Sich hinzu-schmeissen! Lichtmord!! — unsere Seelen sind so wund. **Amokläufer Die Messer raus!!!**

Man muß Kautschukmann sein! Die Sekte 1917

Ja, Kautschukmann sein — eventuell den Kopf zwischen die Beine stecken oder durchs Faß springen — und spiralgig in die Luft schnellen! sieh, ein Paragraph rempelt Dich an,
eine Affiche,
ein Flohzirkus . . .

(sämtliche Flöhe liegen an Schlingen — desertieren ausgeschossen — Springen von Flöhen auf Kommando, Parademarsch der Flöhe)

Immerhin wichtig ist, das Gleichgewicht zu behalten! Wo vordem die gotische Kirche, messelt sich heute das Warenhaus hoch —!

— Die Fahrstühle sausen . . . Eisenbahnunglücks, Explosionskatastrophen . . .
— quer durchrast der Balkanzug Mitteleuropa, doch gibts auch Baumbäume und Edelmarmeladenrationierung . . .

Wie gesagt, Kautschukmann sein beweglich in allen Knochen nicht bloß im Dichter-Sessel dösen oder vor der Staffelei schön getönte Bildchen pinseln.

Den Bequemen gilts zu stören beim Verdauungsschlafchen ihm den pazifistischen Popo zu kitzeln, rumort! explodiert! zerplatzt! — oder hängt euch ans Fensterkreuz

Laßt euren Kadaver in die Brantweingasse baumeln! Ja! Wieder elastisch werden, nach allen Seiten höchst federnd — sich verbiegen — anboxen! Kinn- oder Herzgrubenhieb!

Ladies and gentlemen! jeder hat Zutritt!

Nur nähertreten!! . . . nur nähertreten!! . . .
Schon beulen sie den Wehrauchkessel ein.
Nervös rutscht das weiche Gesäß hin und her!
Ja! Wenn nicht sämtliche Flöhe an Schlingen lägen!



EIN „MARSIAS“ INTERESSENT

Die Sekte Neunzehn Siebzehn wächst aus dem Intellekt der umstehenden Zuhörer empor und zwingt ihre Mitglieder gegen den Block der Überzeugten. Die ohnmächtige Wut unserer Leser verpflichtet, einen bereits in Schwingung umgesetzten Glauben wieder zu fixieren, um mit den Gläubigen von neuem dagegen loszugehen. Die Leute wollen halt nichts alleine tun.

Sekten. Mehr Sekten. Noch mehr Sekten.

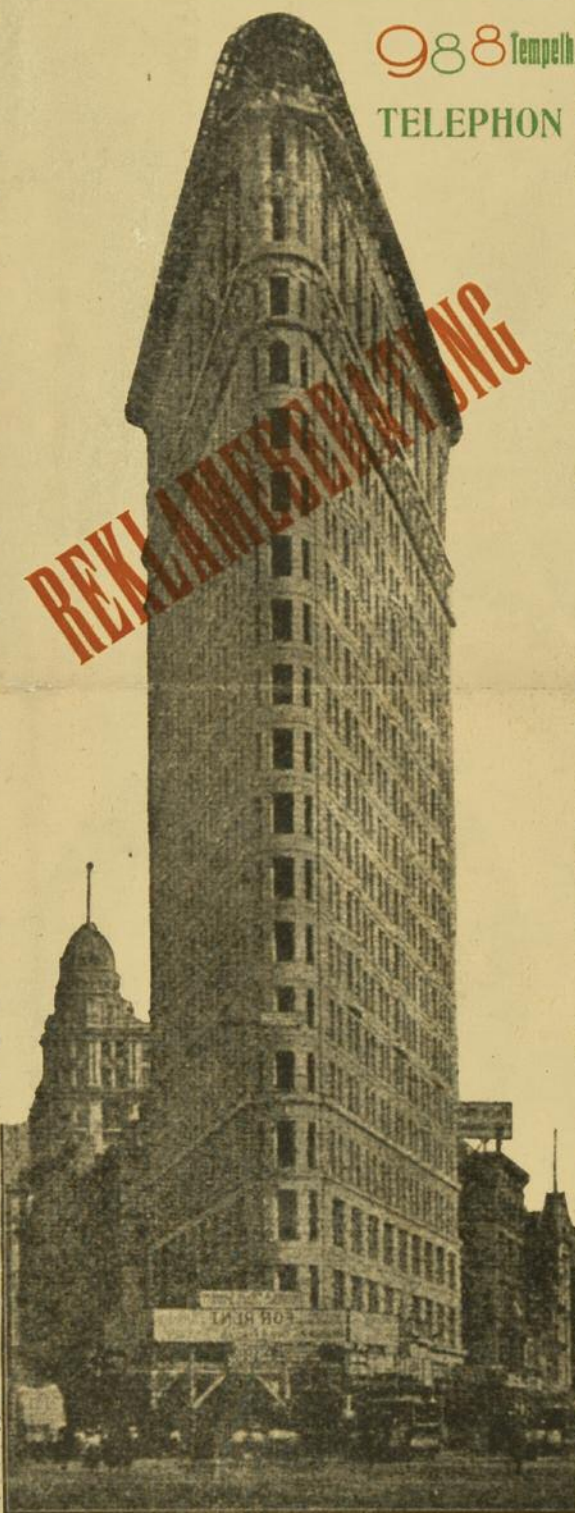
Das Wunder der Christian Science ist über unseren kürzlich veranstalteten Werbe-Abend gerauscht und schüttet Glück aus über diejenigen, die uns lieben, um uns hinterrücks zu erdolchen.

Darum muss Einer seine Stimme erheben: Nicht mehr glauben, überhaupt nicht glauben. Sich selbst. (Sich und selbst) Beten.

Wenngleich jeder schuldig ist an der Unfähigkeit der andern, Feind zu sein, sondern schlotternder Neidhummel, soll keiner an dieser Schuld sich selbst beruhigt genug sein lassen. Nicht das Peinliche dieser Schuld schmatzend zu fressen, soll es ankommen, sondern Genuss auch noch auszukotzen — und wiederum zu fressen und wiederum!

Es ist in jeder Sekunde, die ein hundertmalverfluchtes Lebensnektar (unsägliche Wonne durstend das galizische Petroleumgebiet zu durchfahren, die Gestänge der Bohrtürme verrusst!) so unendlich vieles zu tun. **Betet mit dem Schädel gegen die Wand!!**

Wir — aha! — wir treten gegen die Menschen nicht auf. Wir treten geduldig noch mit den Menschen auf. Die Sekte Neunzehn Siebzehn schlägt gegeneinander, Sturmflut aus unseren Gebeten, die aus der Ohnmacht der Gläubigen emporgewachsen sind. Unsere Mitglieder verrecken, weil die Sekte sie nicht mehr locker lässt. Betet aus



988 Tempel
TELEPHON

das Ich triumphierend über Puntas Arenas, Michigan See, Sachalin bis Sorau. Dort wurde der Dichter Heinrich Steinhausen geboren, steht in der Zeitung.

Halt dich, Junge.

Die Frist ist um. Her die neue Ladung. Sektierer, los! Wieviel zappeln schon wieder?

Die Arbeit Arbeit Arbeit Arbeit: Triumph der Christian Science. Das Wunder der Sekte Neunzehn Siebzehn.

1917.

SCHREIT!!

Kannst du radfahren?

Zu den reinsten unverbildeten Erklärungen und Dokumenten unseres Lebens gehören jene Bilder auf den Rückfronten der Häuser, diese Erlasse des Kaufmanns (des wahren Herrn dieser Zeit) — von unerhörter Sachlichkeit vorgetragen, gigantisch eingetät wie auf alten Pyramiden, pressen sie das psychologische und formale Erleben des in knallendem Stadtbahnzug Dahinrollenden. Fabelhaft bunt und klar, wie nie ein Tafelbildchen, — von kermischer Komik, brutal, materiell, bleichsüchtig, verwaschen — drohend und mahnd gleich Ragtimepflanzmelodie immer wieder sich ins Gehirn bohrend —

Das gröhlt in einem fort!
Zwingt uns zum prallenden Marineblau, zu Grellrots (ganze Straßen Buchstaben), Varietégrün, Spezialitätengelb, Wollwarengraus, und fisteles Rosa —
Moziationen tauchen auf
Champagner-Flasche — der Korken knallt davon, ho! ho!

Sekt Schloss Vaux.

Ich, Dannemann-Zigarre schief im Maul, Zeitung — vor mir knerzen die Knattermotoren — hart überholt nach Backbord der rote Autobus!

Ho! ho! schon wieder brüllen die Häuserwände:

Regie-Zigaretten, Satrap, Palast-Hotel, Teppich-Thomas, bade zu Hause, Steiners Paradiesbett ho! Sarg's Kalodont Passage-Cafe AEG Ceresif.

z. B., vom Training kommand, am Punching Ball Den Joe hiebst Du nieder.

z. B., Du segelst fabelhaft in die Chausseen, eben noch flog Dir der Fußball an die klemmerlose Nase, Du hingst oben im Aeroplan unter der Bergsonne — zwischen den Stämmen knallte Deine Winchesterbüchse (Gott ließ ja Eisen wachsen, bravo)

Abends in den Asphaltbrüchen, in Geldsack-Hills, zwischen Porter-Bierplakaten, oder an der Bar bei Kantorowicz, in Zooquellen oder piklein mit steifem Hemd aalglatt bei Adlon, strömendes **Pils Cocktails Ersatz** und Agoston, **Apollo-theater** und Kinohäuser und dem Treiben der beiden Herzfelder!

Sag mal? — **graults Dir da nicht** in den Kunstsälen? in den

Ölgemäldegalerien ?
in den literarische Soiréen ?

Lieber Leser! Ein guter Fußballspieler enthält immerhin eine ganze Menge Wert — obwohl er nicht dichtet, malt und Töne setzt!

• Bleibt die Frage?

Kennst Du Schiller und Goethe — ? — ja!

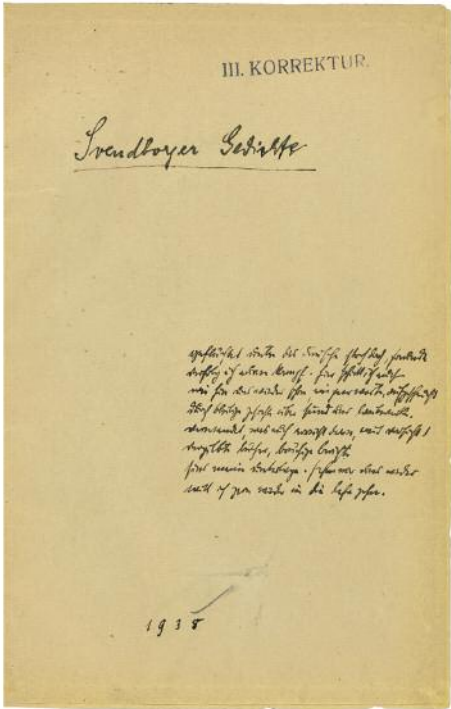
Aber kannst Du radfahren?

Weitere Marsyas-Interessenten wollen sich noch melden!

Dieses Blatt ist der

PROSPEKT
ZUR
KLEINEN
GROSZ-MAPPE





1. Brecht, Bertolt. Svendborger Gedichte. III. Korrektur. [Prag] 1938. 115 [pag. 127] Bll.¹ Gr.-8°. Handgebd. Leinenbd. d. Zt. mit Rückenschild.

Eines von zwei bekannten Korrektorexemplaren im "Prager Satz"; bisher war nur der im Brecht-Archiv befindliche Band² nachweisbar, im Folgenden mit Ex. 999 aufgeführt. Titelseite mit eigenhändiger Titelzeile sowie Datierung und, im Gegensatz zu Ex. 999, mit eigenhändiger Niederschrift des acht Zeilen umfassenden Mottos der "Svendborger Gedichte"³; der Erstdruck dieser Zeilen erfolgte auf der Banderole und dem Titelblatt der Kopenhagener Ausgabe⁴, im Folgenden als Ex. 2010 aufgeführt. Ob es sich bei der uns vorliegenden Niederschrift um die erste handelt, ist nach derzeitigem Stand nicht verifizierbar. Der Vergleich mit dem im Brecht-Archiv erhaltenen Typoskript⁵ aus dem Nachlass Brechts ergibt: Beide Niederschriften sind nahezu identisch, es sind zwei im Typoskript ausgeführte Korrekturen festzustellen⁶, die in der uns vorliegenden Handschrift bereits enthalten sind, wobei nicht auszuschließen ist, dass es sich bei den Abweichungen des Typoskripts lediglich um Tippfehler handelt.

Der gedruckte Satz weist keinen Unterschied zu dem des Brecht-Archivs, Ex. 999, auf, jedoch gibt es Besonderheiten und teils unterschiedliche Korrekturen. In beiden Exemplaren wurden wenige Seiten von Margarete Steffin nummeriert, im vorliegenden Band sechs Seiten. Der Vergleich der hier vorliegenden gebundenen Korrekturfahne mit Ex. 999., Ex. 2010 und dem im Brecht-Archiv erhaltenen ersten Korrekturabzug⁷ im "Kopenhagener Satz", im Folgenden Ex.1940, macht die herausragende editionshistorische Bedeutung des hier angebotenen Exemplars deutlich; so enthält dieses zahlreiche, letztlich maßgebliche Korrekturen, einige davon sind nicht in Ex. 999 ausgeführt worden, teils jedoch in Ex. 1940 wiederholt, bevor sie schließlich in den endgültigen Druck, Ex. 2010, Eingang fanden⁸.

Besonders hervorzuheben ist hier eine Korrektur: Seite 83, "VERHÖHNUNG DES SOLDATEN DER REVOLUTION. SEINE ANTWORT", siebenter Absatz: "Muß ich die Getreidebörsen liquidieren / Und mich mit den Bauern liieren", die Worte "liquidieren" und "liieren" durchgestrichen und durch die Worte "brechen" und "besprechen" handschriftlich ersetzt; diese Korrektur nicht in Ex. 999/76, in Ex. 1940/45 dafür die Worte "reinigen" und "einigen" im Druck, in Ex. 2010/31 sind schließlich die Korrekturen unseres Exemplars im Druck enthalten.

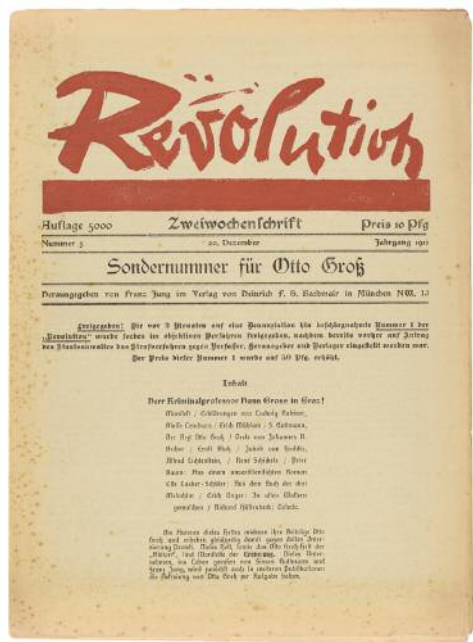
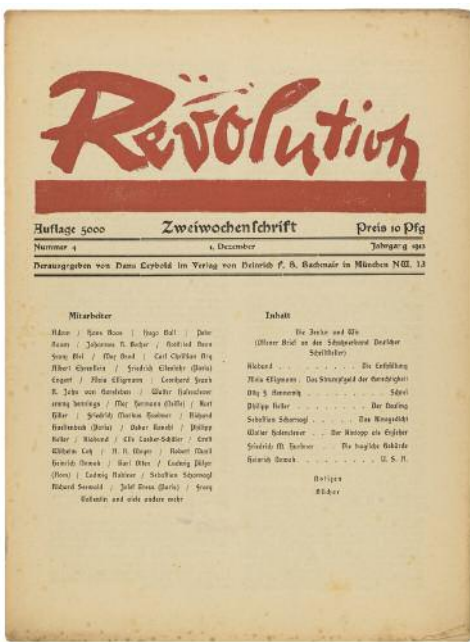
1 Es handelt sich um eine gebundene Korrekturfahne der fertig gesetzten Gedichtsammlung, so dass die Seiten auf jeweils ein Blatt gedruckt worden sind, deutlich zu erkennen an der abwechselnden Links- und Rechtsbündigkeit der Seitenpaginierung. Die Sprünge der Seitenpaginierung erklären sich durch Leerseiten. Das vorliegende Exemplar ist vollständig, dies zeigt letztlich der Vergleich mit dem u.g. Exemplar des Brecht-Archivs.
2 Akademie der Künste, Berlin, Bertolt-Brecht-Archiv, Nr. 999; ebenso gebundene Druckfahne. Im Gegensatz zu dem uns vorliegenden Exemplar unvollständig, es fehlt die erste Seite Inhaltsverzeichnis. Im Folgenden Ex. 999.
3 Die Authentizität der Handschrift sowie der Korrekturen ist von Herrn Dr. Erdmut Wizisla, Leiter des Brecht-Archivs, bestätigt worden.
4 Adk, Berlin, Bertolt-Brecht-Archiv, Nr. 2010 (leider ohne die Banderole). Im Folgenden Ex. 2010. - Vgl. Katalog, Malik-Sammlung Achim Lederle, Berlin 2009, Nr., 3242 (mit Banderole; Vorzugsausgabe in 100 Exemplaren mit der Signatur Brechts). - Walter Nubel. Bertolt Brecht-Bibliographie. In: Sinn und Form. Beiträge zur Literatur, zweites Sonderheft Bertolt Brecht. Hrsg.: Deutsche Akademie der Künste. Berlin o. J. Nr. A 112. - Frank Hermann. Der Malik-Verlag. 1916–1947. Eine Bibliographie. Kiel 1989. Nr. 20 (VA) u. Nr. 21. - Publiziert als Vorabdruck aus dem nicht mehr erschienen Band 4 der Gesammelten Werke.
5 Adk, Berlin, Bertolt-Brecht-Archiv, Nr. 346/101.
6 Ebenda. Zeile 7: "sind meine unterlag[e], seh[e]n wir uns wieder". Die in den Klammern enthaltenen Buchstaben entsprechen den Korrekturen Brechts im Typoskript. Sowohl die uns vorliegende Handschrift als auch das zitierte Typoskript sind, wie für Brecht üblich, durchgängig in Kleinbuchstaben niedergeschrieben. Spätere Typoskripte enthalten vor allem Änderungen der Groß- und Kleinschreibung.
7 Adk, Berlin, Bertolt-Brecht-Archiv, Nr. 1940; leider unvollständig. Im Folgenden Ex. 1940.
8 Auf den Seiten 22 und 24 des vorliegenden Bandes finden sich kleinere Korrekturen in Bleistift, die später allerdings nicht ausgeführt wurden. - In beiden Bänden "Prager Satz" heißt es auf Seite 27 in "DEUTSCHES LIED" nicht wie im "Kopenhagener Satz", Ex. 1940/05 und Ex. 2010/11, "Anna, weine nicht" sondern "Marie, weine nicht", was bezeichnend ist, da auf das Gedicht "Deutsches Lied" die "Ballade von der Judenhure Marie Sanders" folgt. - Auf Seite 40, "EINHEITSFRONTLIED", heißt es im ersten Absatz, vierte Zeile "Das schafft ihm kein Essen her.", wobei das Wort "ihm" mit Tinte durchkreuzt wurde; diese Korrektur nicht in Ex. 999/33, in Ex. 1940/12 Änderung im Druck enthalten. - Auf Seite 43 die Abschnittüberschrift

Bei beiden Exemplaren "Prager Satz" wurde auf Seite 75 von Margarete Steffin "Text folgt" vermerkt, da jedoch in Ex. 999 die erste Seite Inhalt fehlt, kann erst mit dem hier vorliegenden Exemplar letztlich geklärt werden, welcher Text zusätzlich für die Aufnahme in die Sammlung angedacht war. Demnach war geplant, "Gut, aber wozu" in die Sammlung zu integrieren. Es handelt sich um das erst posthum in "Me-ti. Buch der Wendungen" erschienene Gedicht "Verhör des Guten".⁹ Allerdings muss konstatiert werden, dass eine Maschinenniederschrift des Gedichtes in der "Mappe Berlau", welche Typoskripte zu den "Svendborger Gedichten" umfasst, enthalten ist.¹⁰

Die Editionsgeschichte der zweiten in Buchform während der Exilzeit publizierten Lyrik-Sammlung ist eng verbunden mit dem Ende des Malik-Verlages, schließlich handelt es sich um die letzte Publikation, welche unter dessen Signet erschien¹¹, wenn auch Ruth Berlau, die den Druck in Kopenhagen ermöglichte, die verlegerische Arbeit der Vorfinanzierung übernommen hatte¹². Ursprünglich war vorgesehen, die "Gedichte im Exil", also "Svendborger Gedichte", erst in Band 4 der Gesammelten-Werke, die jedoch nicht mehr erschienen, zu publizieren. Einige Gedichte wurden in der Moskauer Exil-Zeitschrift "Das Wort" vorab gedruckt und davor teils von Hanns Eisler vertont. Brecht drängte Herzfelde schließlich dazu, die Sammlung vollständig als Einzelband, noch vor Aufnahme in die Gesammelten Werke, herauszubringen. Nach Vorschlägen Brechts wurde schließlich der Satz für die Einzelausgabe fertiggestellt und die gedruckten sowie gebundenen Korrekturfahnen an Brecht und Margarete Steffin versandt. Im Herbst 1938 musste Herzfelde Prag verlassen, seitdem ist der in Prag erstellte Bleisatz der Gesammelten Werke III-IV sowie der Einzelausgabe "Svendborger Gedichte" verschollen. Im Frühjahr 1939 ergab sich durch Ruth Berlau die Möglichkeit, in Kopenhagen anhand der Fahnen des "Prager Satzes" einen Neusatz zu erstellen und diesen in einer kleinen Auflage drucken zu lassen.¹³

Wir danken dem Brecht-Archiv für die Möglichkeit des Vergleichs mit den dort vorliegenden Exemplaren sowie für die umfangreiche Hilfe bei der Recherche. Das Brecht-Archiv bittet den Käufer um die Möglichkeit, von diesem bisher unbekannten Korrektorexemplar Reproduktionen anfertigen zu dürfen und diese – ggf. auch mit Einschränkungen und erst nach Ablauf einer gewissen Frist – der Forschung zur Verfügung zu stellen.

"Chroniken" eigenh. eingetragen, dies in Ex. 999 von fremder Hand ausgeführt, in Ex. 1940 im Druck enthalten. - Auf Seite 60 kleine Korrektur des Zeilenumbruchs sowie daraus folgernd der Groß- und Kleinschreibung, später jedoch nicht wieder aufgegriffen. - Seite 62, "INBESITZNAHME DER GROSSEN METRO / DURCH DIE MOSKAUER ARBEITERSCHAFT", Durchkreuzung des Wortes "den" mit Bleistift in der achten Zeile; diese Korrektur nicht in Ex. 999/33, in Ex. 1940/12 wiederholt durchkreuzt, in Ex. 2010/24 Änderung im Druck enthalten. - Seite 73, "RAT AN DIE BILDENDEN KÜNSTLER (...)", fünfter Absatz, siebente Zeile, das erste Wort "Um" mit Bleistift in "Und" korrigiert, diese Korrektur nicht in Ex. 999/66, in 1940/26 wiederholt korrigiert, in Ex. 2010/29 Änderung im Druck enthalten. - Seite 74, selbes Gedicht, letzter Absatz, sechste Zeile, "oder" am Zeilenanfang mit Bleistift in "Oder" korrigiert; Korrektur nicht in Ex. 999/67, in Ex. 1940/27 Korrektur wiederholt, in Ex. 2010/29 Änderung im Druck enthalten. - Seite 77 Überschrift "BEI DER GEBURT SEINES SOHNES", Buchstabe "S" durchgestrichen, in Ex. 999/70 ebenso, in Ex. 1940/27 und Ex. 2010/29 Änderungen jeweils im Druck enthalten. - Seite 83, "VERHÖHNUNG DES SOLDATEN DER REVOLUTION. SEINE ANTWORT", siebenter Absatz: "Muß ich die Getreidebörsen liquidieren / Und mich mit den Bauern liieren", die Worte "liquidieren" und "liieren" durchgestrichen und durch die Worte "brechen" und "besprechen" handschriftlich ersetzt; diese Korrektur nicht in Ex. 999/76, in Ex. 1940/45 dafür die Worte "reinigen" und "einigen" im Druck, in 2010/31 sind schließlich die Korrekturen unseres Exemplars im Druck enthalten. - Seite 119, "ÜBER DIE BEZEICHNUNG EMIGRANTEN", dreizehnte Zeile, "Stunde" in "Sunde" korrigiert, in Ex. 999/102 die selbe Korrektur, in Ex. 1940 fehlt diese Seite, in Ex. 2010/44 Änderung im Druck enthalten.
9 Vgl. Bertolt Brecht. Werke. Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe. Bd. 14, Gedichte Bd. 4. Frankfurt a. M. 1993. S. 620 u. Ebenda. Bd. 18, Prosa Bd. 3. Frankfurt a. M. 1995. S. 502. - Bertolt Brecht. Prosa. Frankfurt a. M. 1965. Bd. 5.
10 Adk, Berlin, Bertolt-Brecht-Archiv, Nr. 1971/214.
11 Vgl. Wieland Herzfelde. Publishing Company. In: Der Malik-Verlag 1916-1947. Ausstellungskatalog. Deutsche Akademie der Künste. Berlin 1967. S. 48.
12 Vgl. Hans Bunge (Hrsg.). Brechts Lai-Tu. Erinnerungen und Notate von Ruth Berlau. Darmstadt und Neuwied 1985. S. 84. - Jan Knopf (Hrsg.). Brecht-Handbuch in 5 Bänden, Bd. 2. Stuttgart u. Weimar 2001. S. 331.
13 Ebenda. S. 325-331.

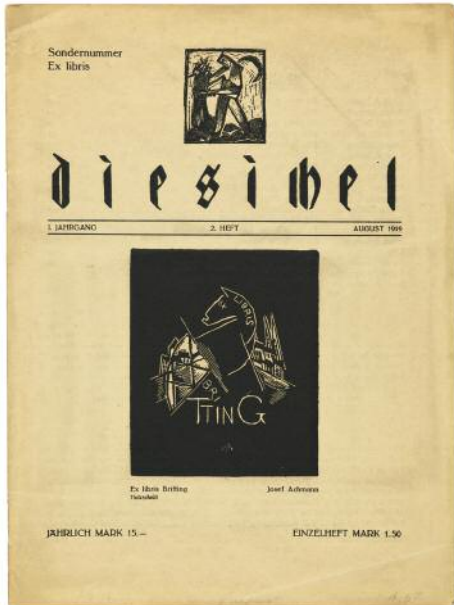


2. Revolution. Zweiwochenschrift. Hrsg. von Hans Leybold (und Nr. 5 hrsg. von Franz Jung). 1. Jahrgang, Hefte 1-5. [Alles Erschienene]. Heinrich F. S. Bachmair, München. 1913. Jeweils 4 Bll., inkl. Umschlag. Mit 1 Titel-Holzschnitt von Richard Seewald. 4°.

Vollständige Folge in Original-Ausgaben. - Eine der wichtigsten und seltensten frühexpressionistischen Zeitschriften mit prädadaistischem Impetus. - Nach dem Vorbild der "Aktion" Pfemferts gedruckt, war die "Revolution" für kurze Zeit das überregional bekannte Periodikum der Schwabinger Bohème, welche jedoch zunehmend von München nach Berlin zog; der Kreis des Cafés "Stefanie" fand sich nun im "Café des Westens" am Kurfürstendamm wieder. Damit markiert die "Revolution" gewissermaßen den bedeutsamen Endpunkt der Schwabinger Ära (vgl. Franz Jung. Der Weg nach Unten. Hamburg 1988, S. 77ff.). Von den hierin erschienenen Publikationen gingen wesentliche Impulse für den Expressionismus aus; gleichzeitig fanden sich in der "Revolution" bereits einige Protagonisten des späteren Dadaismus zusammen, namentlich Hugo Ball, Emmy Hennings, Richard Huelsenbeck und Franz Jung. Eröffnet wurde die Reihe mit einer Reflexion über das Wort "Revolution" von Erich Mühsam. - Die erste Nummer wurde aufgrund des von Hugo Ball verfassten Gedichtes "Der Gehenkte" konfisziert. - Heft Nummer 5 erschien als Sondernummer für den Anarchisten und Psychoanalytiker Otto Groß, der auf Veranlassung seines Vaters in die Landesirrenanstalt Troppau eingeliefert worden war. Franz Jung erinnerte sich später an die Herausgabe der Sondernummer: "Ich selbst hatte mir von Johannes R. Becher die Zeitschrift 'Revolution' ausgeborgt, die dieser in München zusammen mit Bachmair herausgab. Ich füllte die Zeitschrift mit Zuschriften und Beiträgen von Dichtern und Schriftstellern aus aller Welt für das Recht des individuellen Erlebens gegen den gefährlichen Starrsinn väterlicher Autorität. Dem Professor wurde die Fähigkeit abgesprochen zu lehren, ein Amt zu bekleiden - eine internationale Schande der Rechtswissenschaft. Zu Studentendemonstrationen an den österreichischen Universitäten wurde aufgerufen. Nicht genug damit: ich hatte aus dem Grazer Adreßbuch Hunderte von Adressen herausgeschrieben, die Caféhäuser in Graz und Wien, die Universitäten, die Büchereien, die Buchhandlungen... ich habe über 1000 Exemplare der 'Revolution' auf diese Weise versandt (...) Als auch die Kampagne in der österreichischen Öffentlichkeit aufgegriffen wurde (...) gab der Alte klein bei." (Ebenda, S. 84). - Hugo Ball schrieb 1915 in seiner "Totenrede" für Hans Leybold, der sich als Soldat im Ersten Weltkrieg das Leben nahm, über die Herausgabe der fünf Hefte: "Als die Zeitschrift gegründet war, verlangten die Abonnenten ein Programm. Leybold (...) schrieb: 'Kampf gegen Seiendes, für Keimendes.

Gegen Kunstportiere, Kulturportiere, Avenariusse, Scharrelmänner, Obskuranten, Schwärzlinge, Hertlinge, Hohlwege, Panteutschisten, Stagnaten, Kastraten. Gegen literaturbehaftete Oberlehrer, kunstsinnige Kritiker, allgemeine Rundschauer. In summa: Gegen Zuständliches.' Und fügte hinzu: 'Nichtschriftsteller heraus! Keine Literaten sollen gezüchtet werden.' Da hatte man die Revolution! Da war sie. 20 Jahre alt war der Kerl. Sehr hurtig. Und paffte einfach drauf los." (Die weissen Blätter. Jahrg. 2, Heft 4. S. 525). - Die fünf Nummern enthalten u.a. Beiträge von Hugo Ball, Johannes R. Becher, Ernst Blass, Franz Blei, Max Brod, Leonhard Frank, Iwan Goll, Walter Hasenclever, Emmy Hennings, Kurt Hiller, Jakob van Hoddiss, Richard Huelsenbeck, Franz Jung, Klabund, Else Lasker-Schüler, Alfred Lichtenstein, Erich Mühsam, Robert Musil, Karl Otten, Ludwig Rubiner, René Schickele. - Nummer 1 erschien in einer Auflage von 3000 Exemplaren, Nummern 2-5 in 5000 Exemplaren. - Druck in Rot und Schwarz auf Zeitungspapier. - Stellenw. gering stockfleckig, Heft 2 mit Einrissen am Mittelfalz u. am Oberrand, insgesamt sehr schön erhaltene Folge der seltenen Zeitschrift. - Raabe, Zeitschriften 19. - Raabe, Kat. Marbach 25.3. - Jentsch 11. - Dietzel/Hügel 2498. - Schlawe S. 14f. - Dadaglobal S. 88. - Verkauf 181. - Akademie der Künste. Katalog 154, II 55. Fährnders 34 u. 300. - Bolliger für Kornfeld u. Klipstein VI, 812.

Ed. by Hans Leybold (No. 5 ed. By Franz Jung). 1st year, issues 1-5. [All which were issued]. 4 leaves each, incl. wrappers. With 1 title woodcut by Richard Seewald. - Complete series in original editions. - One of the most important and rarest early expressionistic magazines with pre-dadaistic impetus. - The "Revolution" was printed after the model of Franz Pfemferts "Die Aktion" and was known supraregionally for a short time. It was the magazine of the bohemians of Schwabing in Munich, who increasingly moved to Berlin, so that in the end the circle of people which had met in café "Stefanie" in Munich now met in "Café des Westens" at Kurfürstendamm in Berlin. Therefore the "Revolution" marks the significant end of the Schwabing era (Cf. Franz Jung. Der Weg nach Unten. Hamburg 1988, pp. 77ff.). Articles published in the "Revolution" gave main impulses to expressionism. At the same time, some later protagonists of dadaism already gathered as authors of the magazine, namely Hugo Ball, Emmy Hennings, Richard Huelsenbeck and Franz Jung. The series started with a reflection on the word "revolution" by Erich Mühsam. - The first issue was confiscated because of the poem "Der Gehenkte" by Hugo Ball. - Issue number 5 was published as special edition for the anarchist and psycho-analyst Otto Groß, who, at his father's instigation, had been taken to the regional mental institution at Troppau. - Printed in red and black on woody paper. - Occasionally minor foxing, issue 2 with tiny, hardly perceivable tears, altogether very well preserved series of the rare magazine.



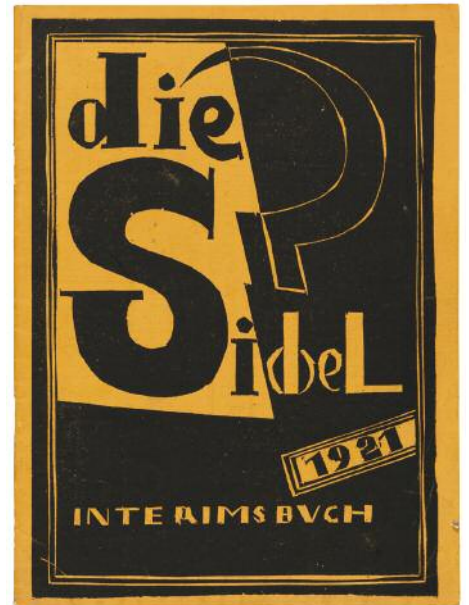
3



4



5



6

3. Sichel, Die. I. Jahrgang, 2. Heft. [von 6]. Sondernummer Exlibris. Hrsg.: Josef Achmann und Georg Britting. Die Sichel, Regensburg. August 1919. S. 20-34. Mit 8 Holzschnitt-Illustrationen (davon 1 auf dem Umschlag) von Josef Achmann (4), Oskar Birckenbach (2), Heinrich Campendonk u. Conrad Felixmüller. 4°, Orig.-Umschlag.

Original-Ausgabe der spätexpressionistischen Zeitschrift für Kunst und Literatur. - Selten. - In sehr kleiner Auflage erschienen. - Auf Werkdruckpapier. - Exemplar der einfachen Ausgabe; daneben erschienen im ersten und wohl nur zum Teil im zweiten Jahrgang zu jeder Nummer 50 von den Herausgebern sign. Exemplare mit der Beilage einer num. u. sign. Graphik auf Bütten, vgl. ebenso Impressum. - "Die Parität der Herausgeber, ein Maler und ein Dichter, ermöglichten die harmonische Einheit von Wort und Bild." (Raabe). Dieses Bestreben teilten sie ebenso mit Karl Lorenz und Rosa Schapire, in deren Zeitschrift "Die rote Erde" sie Beiträge veröffentlichten. Das Regensburger Projekt konnte, aufgrund des sehr kleinen Abonnementenkreises, nur bis Anfang 1921 bestehen, und dies vor allem durch die finanzielle Unterstützung der Förderin Achmanns, Martha Reuther. Motto war das alttestamentarische Wort: "Schlaget die Sicheln / denn die Ernte ist reif" (Joel, Kap. III, II, 13). Exemplarisch für die Expressionismus-Auffassung, welche die an der Zeitschrift Beteiligten vertraten, ist der hier veröffentlichte Essay von Otmar Best "Zum Thema Expressionismus" (vgl. Josef Achmann. Katalog, Regensburg 1979). - Enthält Lyrik und Prosa in Erstdrucken von Georg Britting, Theodor Däubler, Hans Harbeck, Mynona u. Friedrich Schnack. - Druck durch die graphische Kunstanstalt Heinrich Schiele, Regensburg. - In diesem Heft befindet sich der Vermerk: "Die als Original bezeichneten Schnitte sind vom Stock gedruckt". Die Bezeichnung befindet sich unter 2 Holzschnitten von Josef Achmann und einem weiteren Holzschnitt von Oskar Birckenbach. - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe, Zeitschriften 82. - Raabe/Hannich-B. 44. 31. - Dietzel/Hügel 2738. - Söhn IV, 44202. - Söhn, Felixmüller 110. - Schlawe II, 18f. - Nicht bei Rifkind.
☞ 1st year, 2nd issue [of 6]. Special issue: Exlibris. Ed. by Josef Achmann and Georg Britting. Pp. 20-34. With 8 woodcut-illustrations (one of them on wrappers) by Josef Achmann (4), Oskar Birckenbach (2), Heinrich Campendonk and Conrad Felixmüller. Orig. wrappers. - Original edition of the late expressionistic art and literary magazine. - Rare. - Published in a very small circulation. - On wove paper. - Apart from that in the first and - there apparently only partly - in the second year each issue has been published additionally in 50 copies, each signed by the editor, and with a numbered and signed graphic on laid paper enclosed. - The Regensburg project existed, due to its very small circle of subscribers, only until 1921. - Pages are numbered continuously throughout a year. - Well preserved copy.

4. -. II. Jahrgang, 1. Heft. [von 11 Nrn. in 10 Heften]. Sonderheft: Rudolf Pannwitz. Hrsg.: Josef Achmann und Georg Britting. Die Sichel, Regensburg. Januar 1920. 20 S. [inkl. Umschlag]. Mit 2 Holzschnitten von Josef Achmann (davon 1 auf dem Umschlag). 4°, Orig.-Umschlag.

Original-Ausgabe. - Selten. - Auf Werkdruckpapier. - Der Holzschnitt in schönem Abdruck. - Enthält von Rudolf Pannwitz "Grundriss einer Geschichte meiner Kultur" sowie von Georg Britting "Der Angestellte Schardt" u. "Die jungen Lieder". - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn IV, 44301. - Rifkind 8, 11.
☞ 2nd year, 1st issue. [of 11 nos. in 10 issues]. Special issue: Rudolf Pannwitz. Ed. by Josef Achmann and Georg Britting. 20 pp. [incl. wrappers]. With 2 woodcuts by Josef Achmann

(one of them on wrappers). Orig. wrappers. - Original edition. - Rare. - On wove paper. - Woodcut in nice printing quality. - Pages are numbered continuously throughout a year. - Very well preserved copy.

5. -. II. Jahrgang, 2./3. Heft. [von 11 Nrn. in 10 Heften]. Sonderheft: Josef Achmann. Hrsg.: Josef Achmann und Georg Britting. Die Sichel, Regensburg. Februar-März 1920. S. 24-33. Mit 5 Holzschnitten von Josef Achmann, davon 3 ganzs. u. 1 auf dem Umschlag. 4°, Orig.-Umschlag.

Original-Ausgabe. - Selten. - Auf Werkdruckpapier. - Die Holzschnitte in schönen Abdrucken. - Der Holzschnitt "Königshof", hier in kräftigem und differenziertem Druck, wurde im August des selben Jahres ebenfalls in "Der Weg" publiziert, jedoch in deutlich verminderter Qualität (vgl. Rifkind 14). Der Holzschnitt zeigt jene Gegend, in der sich Redaktion und Atelier befanden, namentlich das Elternhaus Achmanns, Am Königshof 2. - Nach diesem Heft wurde die Auslieferung an den Buchhandel eingestellt, die Nummern konnten nur noch direkt bezogen werden. Der Druck dieser Hefte erfolgte in verringertem Umfang, jedoch auf Bütten. So heißt es in der Verlagsankündigung: "In den verflossnen Monaten hat um die Sichel sich ein Kreis von Freunden geschlossen, den nicht so sehr zu erweitern wir willens sind (...) An diesen Kreis wenden wir uns mit der neuen Form dieser Ausgabe." (letzte Seite). - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn IV, 44302. - Rifkind 11, 15, 17, 19, 20.
☞ 2nd year, 2nd/3rd issue. [of 11 nos. in 10 issues]. Special issue: Josef Achmann. Ed. by Josef Achmann and Georg Britting. Pp. 24-33. With 5 woodcuts by Josef Achmann, 3 of them full-page and 1 on wrappers. Orig.-wrappers. - Original edition. - Rare. - On wove paper. - Woodcuts in nice printing quality. - The woodcut "Königshof", here in strong and distinct printing quality, has been published in "Der Weg" as well in August of the same year, but in clearly reduced quality (Cf. Rifkind 14). - This is the last number which was printed to be sold in bookshops. The following issues could only be bought directly from the editors. These issues were printed in a much smaller edition, but on laid paper. - Pages are numbered continuously throughout a year. - Very well preserved copy.

6. -. III. Jahr. Ein Interimsbuch für das Jahr 1921. Hrsg.: Josef Achmann und Georg Britting. Die Sichel, München. 1921. [20] S. (inkl. Umschlag). Mit 6 Holzschnitten (davon 1 auf dem Umschlag u. 2 ganzs.) von Josef Achmann (3), Ernst Ewerbeck, Heinrich Stegemann u. Karl Opfermann. 4°, gelber Orig.-Umschlag.

Original-Ausgabe des letzten Heftes der Reihe. - Sehr selten. - Auf Bütten. - Die Holzschnitte in hervorragenden, kräftigen Abdrucken mit ausgeprägten Reliefs. - Druck durch die graphische Kunstanstalt Heinrich Schiele, Regensburg. - Die Texte u.a. von Georg Britting, Jakob Haringer, Karl Lorenz, Friedrich Schnack, Hermann Seyboth, Max Sidow. - Schönes Exemplar. - Raabe, Zeitschriften 82. - Jentsch 114. - Söhn IV, 444. - Schlawe II, 18f. - Rifkind 23, 24, 25, 547, 2169, 2825.
☞ 3rd year. Ed. by Josef Achmann and Georg Britting. [20] pp. (incl. wrappers). With 6 woodcuts (1 of them on wrappers and 2 full-page) by Achmann (3), Ernst Ewerbeck, Heinrich Stegemann and Karl Opfermann. Yellow orig. wrappers. - Original edition of the last issue of the magazine. - Very rare. - On laid paper. - Woodcuts in outstanding, strong prints with distinct reliefs.



7



8



9



10

7. Kündung, Die. Eine Zeitschrift für Kunst. (Hrsg. von Wilhelm Niemeyer und Rosa Schapire). Erste Folge, Nr. I. [von 12 Nrn. in 7 Heften]. Hamburg 1921. 16 S. Mit 6 ganzs. Holzschnitten, darunter 2 von Karl Schmidt-Rottluff (der Titel u. Kündungsgedicht). Folio. Orig.-Umschlag aus festem Rembrandt van Ryn Bütten.

Eins von 200 Exemplaren. - Handpressendruck durch die "Einmann-Werkstatt" Johannes Schulz, Kunstgewerbeschule Hamburg-Lerchenfeld. - Text u. Holzschnitte auf Velin. - Eines der seltensten und künstlerisch hervorragendsten Zeitschriften des Expressionismus und zweifelsohne die bedeutendste Reihe des Hamburger Expressionismus. - Mitherausgeberin war die maßgebliche Förderin Karl Schmidt-Rottluffs, Rosa Schapire, die sich als Kunsthistorikerin und Mitglied der "Brücke" für den Expressionismus einsetzte. - Ziel der spätextpressionistischen Unternehmung war es, Holzschnitt und Typografie zu vereinen, so schrieb Wilhelm Niemeyer 1930: "Wir hatten Gebiete des Geistes und Kräfte der Form zusammengeführt, Graphik und Poesie, Expressionismus und Typographie, die wohl einmal miteinander zu einer fesselnden Anblickseinheit und ungewöhnlichen Zusammenwirkung gebunden werden konnten, innerlich aber auseinander drängten. Zwischen der Gesetzmäßigkeit der geschichtlich entwickelten Schriftformen und der geistig kühnen Einmaligkeit malerischer Schwarzweißflächen, zwischen dem nüchtern strengen Gestaltadel der Letter, die schlichter Dienst am Worte ist, und der Bilddramatik düster-tiefer, gärender Felder des Dunkels und zuckender Lichtblitze auf den Holzschnittblättern war ein Zwiespalt, der reiner künstlerischer Wirkung entgegenstand. Die 'Kündung' als Zeitschrift hätte ganz Holzschnitt sein müssen (...)" (Imprimatur. I. Jahrg. Hamburg 1930. S. 136). - Holzschnitte von Karl Opfermann, Gerhard von Ruckteschell, Heinrich Stegemann u. Willi Titz. - Enthält folgende Texte: Ernst Fuhrmann "Lara - Vom Mythos der Sprache"; Karl Lorenz "Gang in den Wald", "Blühende Stunde", "Der Feuergott"; Wilhelm Niemeyer "Das Nachtlid", "Erde Falter, Falter Erde", "Über den Dichter Karl Lorenz". - Umschlag mit marginal kleinen Stockflecken. - Gut erhaltenes Exemplar. - Rodenberg S. 140. - Raabe, Zeitschriften 96. - Raabe/Hannich-B. 221.22. - Dietzel/Hügel 1665. - Söhn I, 13501. - Jentsch 104. - Vgl. Bolliger für Kornfeld u. Klipstein IV, 364.

☞ First series, no. I [of 12 nos. in 7 issues]. 16 pp. With 6 full-page woodcuts, two of them by Karl Schmidt-Rottluff (title and the poem "Kündung"). Orig. wrappers, consisting of thick laid paper. - One of 200 copies. - One of the rarest magazines of expressionism. Of outstanding artistic quality and doubtless the most important series of Hamburg expressionism. - Co-editor was the main patron of Schmidt-Rottluff, Rosa Schapire, who, as an art historian and member of "Die Brücke", promoted expressionism. - The late expressionistic magazine aimed at combining woodcut and typography. - Wrappers: A little light marginal foxing. - Well preserved copy.

8. -. Nr. II. [von 12 Nrn. in 7 Heften]. Hamburg 1921. S. [17]-28. Mit Titelholzschnitt (lila Farbplatte) von Karl Schmidt-Rottluff u. 5 weiteren ganzs. Holzschnitten von Karl Opfermann u. Lasar Segall (4). Folio. Orig.-Umschlag aus festem Rembrandt van Ryn Bütten.

Eins von 200 Exemplaren. - Handpressendruck durch die "Einmann-Werkstatt" Johannes Schulz, Kunstgewerbeschule Hamburg-Lerchenfeld. - Text u. Holzschnitte auf Velin. - Enthält folgende Texte: Elisabeth Fuhrmann "Vom frühen Schicksal"; Ernst Fuhrmann "Lara - Vom Mythos der Sprache. Fortsetzung"; Kurt Heynicke "Gedichte um Gott"; Rosa Schapire "Über den Maler Lasar Segall". - Vereinzelt marginal schwach stockfleckig. - Söhn I, 13502.

☞ First series, no. II [of 12 nos. in 7 issues], pp. [17]- 28. With title-woodcut by Karl Schmidt-Rottluff on lilac background (which was printed by using a second printing plate). Further 5 full-page woodcuts by Karl Opfermann and Lasar Segall (4). - Orig. wrappers, consisting of thick laid paper. - One of 200 copies. - Few marginal faint foxing spots.

9. -. Nr. VII. u. VIII. In 1 Heft [von 12 Nrn. in 7 Heften]. Hamburg 1921. S. 97-118. Mit Titelholzschnitt (rote Farbplatte) von Karl Schmidt-Rottluff u. 6 Holzschnitten von Siegfried Schott, davon 2 koloriert. Folio. Orig.-Umschlag aus festem Rembrandt van Ryn Bütten.

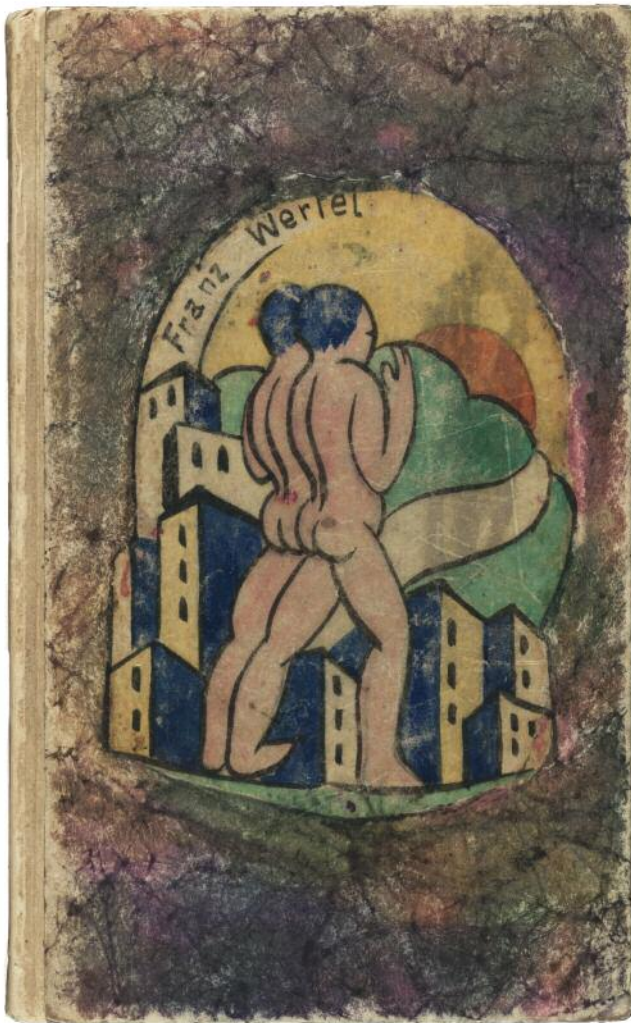
Eins von 200 Exemplaren. - Handpressendruck durch die "Einmann-Werkstatt" Johannes Schulz, Kunstgewerbeschule Hamburg-Lerchenfeld. - Text u. Holzschnitte auf Velin. - Enthält weiterhin u.a. folgende Texte: Siegfried Schott "Die Rote Glocke", "Der Rebell, Tragödie". - Umschlag: marginal mit winzigen Flecken. - Gut erhaltenes Exemplar. - Söhn I, 13505.

☞ First series, no. VII and VIII. In one issue [of 12 nos. in 7 issues], pp. 97-118. With title-woodcut by Karl Schmidt-Rottluff on red background (which was printed by using a second printing plate), and 6 woodcuts by Siegfried Schott, two of them colored. Orig. wrappers, consisting of thick laid paper. - One of 200 copies.

10. -. Nr. IX. u. X. In 1 Heft [von 12 Nrn. in 7 Heften]. Hamburg 1921. S. [119]-142. Mit 20 ganzs. Holzschnitten, darunter der Titelholzschnitt mit gelber Farbplatte von Karl Schmidt-Rottluff. Folio. Orig.-Umschlag aus festem Rembrandt van Ryn Bütten.

Eins von 200 Exemplaren. - Handpressendruck durch die "Einmann-Werkstatt" Johannes Schulz, Kunstgewerbeschule Hamburg-Lerchenfeld. - Text u. Holzschnitte auf Velin. - Holzschnitte von Charles Crodel, Robert M. Huth (2), Robert Koepke (2), Hugo Meyer (2), Emil Maetzel (2), Karl Opfermann (2), Gerhard von Ruckteschell (2), Martel Schwichtenberg (2), Willi Tegtmeier (2), Willi Titzel (2). - Enthält weiterhin von Wilhelm Niemeyer "Heidegang, Dichtung in Anreimen". - Umschlag gering angestaubt u. marginal kleine Stockflecken. - Gut erhaltenes Exemplar. - Rodenberg S. 140. - Raabe, Zeitschriften 96. - Söhn I, 13506. - Jentsch 104.

☞ First series, no. IX and X. In one issue [of 12 nos. in 7 issues], pp. [119]-142. With 20 full-page woodcuts, among them the title-woodcut by Karl Schmidt-Rottluff on yellow background (which was printed by using a second printing plate). Orig. wrappers, consisting of thick laid paper. - One of 200 copies. - Woodcuts by Charles Crodel, Robert M. Huth (2), Robert Koepke (2), Hugo Meyer (2), Emil Maetzel (2), Karl Opfermann (2), Gerhard von Ruckteschell (2), Martel Schwichtenberg (2), Willi Tegtmeier (2), Willi Titzel (2).



11

11. Schrimpf, Georg - Franz Werfel: Gesänge aus den drei Reichen. Ausgewählte Gedichte. Leipzig, Kurt Wolff (u. München, Hans Goltz). 1917. 109 S., 1 Bl. + beigebd. Einbandvermerk der Galerie Hans Goltz. 8°, handgeb. Pappbd. mit aquarell. Deckelzeichnung von Georg Schrimpf.

(= Künstler-Goltz-Bände). - Eins von nur 30 Exemplaren mit dem Einbandaquarell von Georg Schrimpf, vorliegend Exemplar Nr. 30. - Auf dem Innendeckel vom Künstler signiert und nummeriert. - Goltz annoncierte: "Einbände wertvoller Bücher mit handgemaltem Titel, der durch eine Art Batikverfahren gegen äußere Beschädigungen unempfindlich ist. Die Bücher sind von ersten Buchbindern gebunden (...)" (zit. nach Storch. Berlin 1985). - (= Der jüngste Tag, XXIX/XXX). - 2. Aufl. - Mit Leipziger Zensurstempel auf dem Titelblatt. - Diese von Hans Goltz initiierte Einbandvariante ist weder in den nachfolgend zitierten Bibliographien noch bei Smolen verzeichnet. - Vgl. Raabe/Hannich-B. 330,7; Göbel 353.; Storch S. 78.
 ☞ Hand-bound boards with watercolored drawing on cover by Georg Schrimpf. - One of only 30 copies with the cover watercolor by Schrimpf. Present copy no. 30. - Signed and numbered by the artist on inside of front cover.

12. Schwimmer, Max: Tuschfederzeichnung. Ca. 1919. 22,0 x 17,5 cm. Mit Widmung an Johannes R. Becher.

Auf Bütteln. - Johannes R. Becher war mit dem Leipziger Expressionisten Max Schwimmer in der aktivistisch-expressionistischen Phase im Gefolge der Novemberrevolution eng verbunden. Beide veröffentlichten sie u.a. in Pfemferts Verlag "Die Aktion". Für die Einladung zu einer Lesung von Becher, die im Dezember 1919 im Leipziger Atelier des Malers und Zeichners Will Howard stattfand, schuf Schwimmer einen Holzschnitt. 1921 schrieb Becher das Vorwort für Schwimmers Graphikmappe "Abenteurer" (vgl. Raabe/Hannich-B. 19.104). - Die vorliegende, aggressiv-gratige Tuschfederzeichnung zeigt deutlich den Einfluss Oskar Kokoschkas und vor allem von Ludwig Meidner, den Schwimmer durch die Vermittlung Bechers kennenlernte.



12

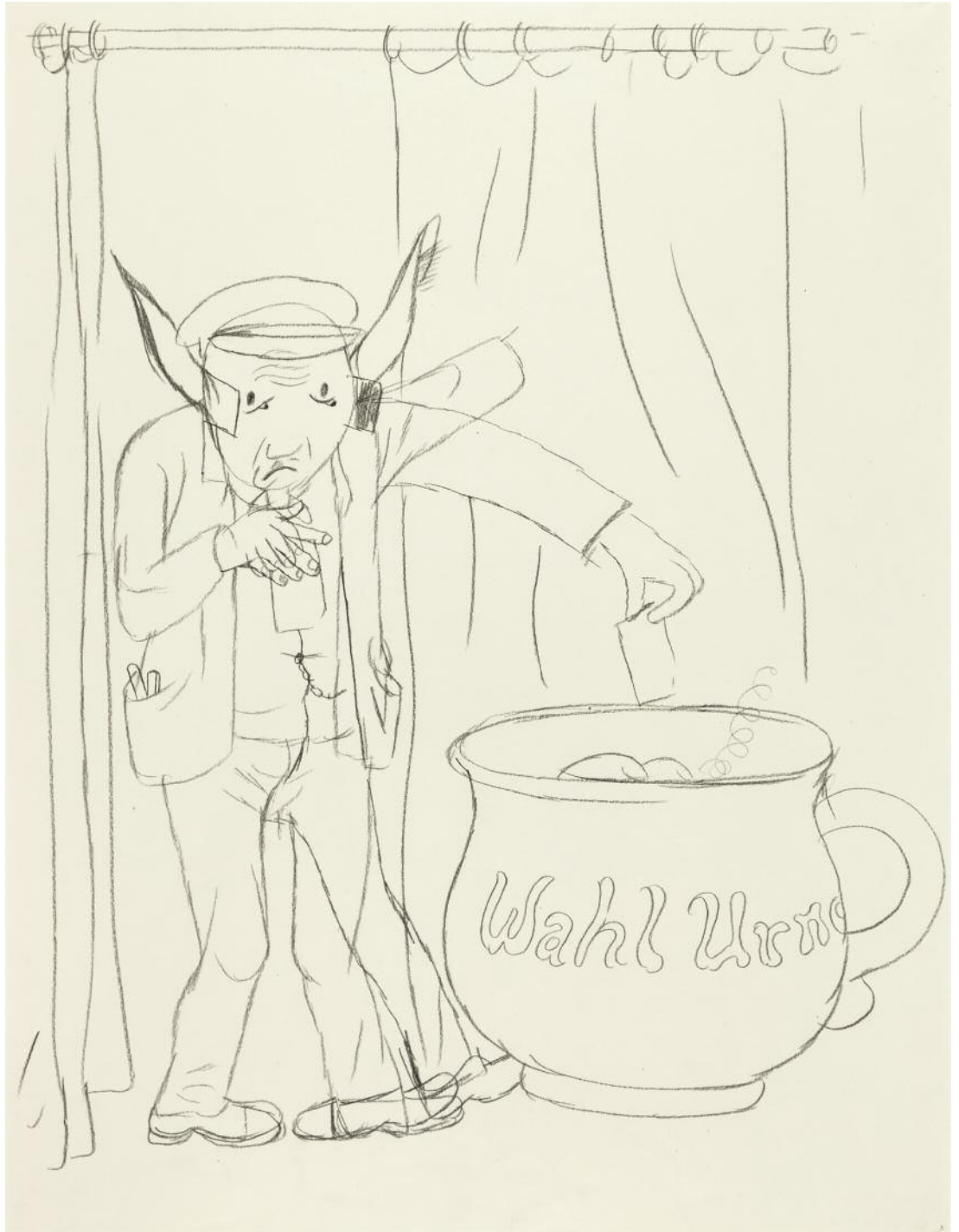


13

Der Expressionismus stieß in Leipzig, der Stadt des Buchdrucks und der Druckgraphik, künstlerisch seinerzeit von Max Klinger geprägt, auf wenig Verständnis und Anerkennung. 1919 stellten die Leipziger Expressionisten dreimal aus, wir zitieren aus zwei zeitgenössischen Zeitungsberichten: "Um dem ungewöhnlichen, zäh gegen den Strom ankämpfenden M. Schwimmer gerecht zu werden, muß man ihm vorurteilslos entgegenkommen. Zweifellos steckt in seinem Streben, seinen Not- und Anklageschreien aus Gefängnisqualen, Vorstadtengen und anderen bedrückenden Erlebnissen tiefer sittlicher Ernst. Aber er läßt sich in leidenschaftlich nervösen Impulsen über die Grenzen selbst einer weitherzigen Kunst hinwegreißen (...) Tausendfältiges Gewirr von haarfeinen Spitzen und tödlichen Stacheln durchsprüht fieberhaft alle seine Federzeichnungen. Kein Wunder, daß der pfeilgespickte 'Sebastian' sein Heiliger geworden ist." (Der Leipziger. 22. VI. 1919. Zit. nach Magdalena George). "Max Schwimmers Kunst vor allem drängt unverkennbar weit nach vorn. Seine frühere Art repräsentiert eine Reihe von Federzeichnungen, deren dünnes, zickzack-strahliges Gespinst voll lebhafter Regsamkeit die kleine Fläche überwirbelt (...) Eine Zeitlang möchte man fürchten: in diesen zart-feinsten Gespinsten möchte nicht nur die Kunstwelt Schwimmers, möchte sich der Künstler selbst verfangen." (Leipziger Allgemeine Zeitung. 7. VI. 1919. Zit. nach Magdalena George).

13. Menschen. Buchfolge neuer Kunst. Zweiter Jahrgang, Heft VI (Nr. 50/53). 20. und 27. Juli 1919. Sonderheft Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Kiel. Schriftleiter: Heinar Schilling. Dresdner Verlag von 1917, Dresden. 1919. 28 S. Mit 9 meist ganzs. Reproduktionen von Zeichnungen u. 8 ganzs. fotogr. Gemälde-Abb. von Peter Drömmel, Werner Lange und Karl Peter Röhl. Quer-4°, Orig.-Umschlag mit Titelillustr. von Felixmüller.

Sehr seltenes Sonderheft der "Expressionistischen Arbeitsgemeinschaft Kiel". - Wichtigstes dokumentarisches Zeugnis mit manifestärem Charakter der Kieler Künstlergruppe, die sich in Anlehnung an die "Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Dresden" gründete. Den engeren



14

Kreis bildeten Gerhard Ausleger, Richard Blunck, Drömmmer, Lange und Schilling. - Der von Gustav Friedmann verfasste Tätigkeitsbericht über die "Expressionistische Arbeitsgemeinschaft" ist - abgesehen von drei namentlichen Erwähnungen in der Kieler Tagespresse - das einzig gedruckte Dokument der Selbstdarstellung der Gruppe (vgl. Bärbel Mannitz S. 80). - Enthält weiterhin u.a.: Ausleger "Ngurukdapeel" und zahlr. Gedichte; Blunck "Werner Lange", "Fr. Peter Drömmmer"; Doris von Mohl "Drei Zeichnungen von Karl Peter Röhl" sowie Gedichte von Schilling. - Die Abb. zeigen, wohl erstmalig, Arbeiten von Drömmmer, Lange und nicht zuletzt von Röhl, der weniger als Expressionist denn als Konstruktivist bekannt ist. So entwarf er das erste Bauhaus-Signet und schloss sich der Weimarer "De Stijl"-Gruppe an. - Umschlag mit schwachen Bereibungen u. kleiner, kaum merklicher Randläsur. - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe, Zeitschriften 39. - Raabe, Kat. Marbach 129. - Jentsch 54. - Wilhelmi, Künstlergruppen 59. - Dietzel/Hügel 1927. - Bärbel Manitz. Die "Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Kiel". Gründung, Programm und Tätigkeit. In: Kunstwende. Der Kieler Impuls des Expressionismus 1915-1922. Neumünster 1993. - 2nd year, issue VI (nos. 50/53). - 28 pp. With 9 mostly full-page reproductions of drawings and 8 full-page photographic reproductions of paintings by Peter Drömmmer, Werner Lange, Karl Peter Röhl. Orig. wrappers with title illus. by Conrad Felixmüller. - Very rare special issue of the "Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Kiel". - The most important document of the group of expressionistic artists in Kiel, which had been founded in dependence on the "Expressionistische Arbeitsgemeinschaft Dresden"; its character is similar to a manifest. The proceedings of the "Expressionistische Arbeitsgemeinschaft", written by Gustav Friedmann, is the only printed documentation by the group itself. - The pictures show, probably for the first time, works by Peter Drömmmer, Werner Lange and, last but not least, by Karl Peter Röhl, who is rather known as a constructivist than as an expressionistic artist. He designed the first Bauhaus logo and became a member of the Weimar "De Stijl" group. - Wrappers slightly rubbed. Well preserved copy.

14. Grosz, George: Der Wahlesel rührt sich. Entwurfszeichnung in Blei. 1924. 59,5 x 46,0 cm.

Die vorliegende, lt. Jentsch 1924 entstandene Zeichnung fand 1928 als Entwurf für die Illustration zu Oskar Kanehls "Wahlesel-Lied", in der Gedichtsammlung "Straße frei" erschienen, Verwendung (Raabe/Hannich-B. 150.4). Weiterhin ließ Franz Pfemfert diese für ihn programmatische Illustration auf dem Titelblatt der "Aktion" XVIII. Jahrg., Heft 2/3 abdrucken. - Rückseitig mit dem Nachlassstempel und der Nachlassnummer "4-143-5". - Oberflächlich betrachtet handelt es sich um eine für Grosz typische Zeichnung mit gesellschaftskritischem Inhalt, jedoch, sieht man genauer hin, ist diese Skizze eher ungewöhnlich. Thematisiert wird hierin nicht gesellschaftlicher Antagonismus, deutscher Militarismus und kleinbürgerliche Spießigkeit. Diese Arbeit hat das politische Konzept des rätekommunistischen Antiparlamentarismus, in Opposition zur KPD nach dem Heidelberger Parteitag, wie es Oskar Kanehl und Franz Pfemfert vertraten, zur Grundlage. Die Ikonographie des "Wahlesels" findet sich in zahlreichen Text- und Bildbeiträgen der "Aktion" nach 1919; es ist wohl das wichtigste Motiv linkskommunistischer Publikationen in der Zeit der Weimarer Republik. Der "Wahlesel" unterwirft sich für Kanehl und Pfemfert nicht nur einer zentral vorgegebenen Parteidoktrin, er verhält sich mit seiner Stimmenabgabe ebenso affirmativ zur bestehenden Ordnung und enthält sich damit selbst die Partizipation an Entscheidungsprozessen vor. Für Grosz war diese Auseinandersetzung innerhalb der Linken, zumindest was seine Zeichnungen anbelangt, kein Thema. So stellt sich einerseits die Frage, inwieweit Kanehl vielleicht direkten Einfluss auf die Arbeit an der vorliegenden Zeichnung genommen hat, vier Jahre vor ihrer Veröffentlichung, und andererseits, ob die Zeichnung im Zusammenhang mit Grosz' 1923 erfolgtem Austritt aus der KPD zu sehen ist. - Gut erhaltenes Blatt. - Dazu: Die Aktion. XVIII. Jahrg., Heft 2/3. - Pencil drawing. 23,4 x 18,1 in. The sketch which, according to Jentsch, was drawn in 1924, was used to illustrate Oskar Kanehls "Wahlesel-Lied", which appeared in the collection of poems "Straße frei" in 1928. Moreover, Franz Pfemfert, to whom the meaning of the picture was programmatic, let it print on the cover of his magazine "Die Aktion" in the same year (year XVIII, issue 2/3). - Verso with legacy stamp and legacy number "4-143-5". - Well preserved sheet.

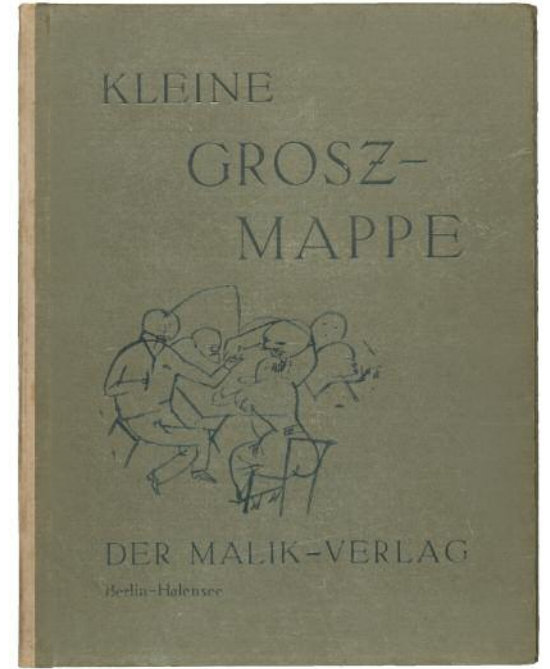


15. Neue Jugend. Im Juni 1917. [II. Jahrg., Nr. 2. Wochenausgabe in amerikanischem Zeitungsformat. Hrsg. von Franz Jung u. John Heartfield]. Prospekt der kleinen Grosz Mappe. Malik, Berlin-Südende. 1917. [4] S. auf einem Bogen. Mit vierfarb. typographischer Gestaltung von Helmut Herzfeld [d. i. John Heartfield]. Gr.-Folio.

Original-Ausgabe des wohl seltensten und gesuchtesten prädadaistischen Druckes. - Inkunabel der dadaistischen Druckgestaltung und der Neuen Typographie. - Erste umfangreiche Typo-Bildmontage-Arbeit John Heartfields. - Tadellos erhalten. - Ohne dass das Selbstverständnis der Beteiligten zum Zeitpunkt des Erscheinens bereits dezidiert dadaistisch gewesen wäre, - wobei ein entsprechender Einfluss durch Huelsenbeck bereits bestand - markiert gerade das letzte Heft der Zeitschrift "Neue Jugend" in Gestaltung und Inhalt zweifelsohne den Beginn des Berliner Dadaismus, und war damit das Fundament aller nachfolgenden Berliner Dada-Publikationen. Rückblickend bewertete die Berliner Gruppe die Publikation selbst als Initialzündung ihrer dadaistischen Unternehmung, was nicht nur aus den zahlreichen späteren Textäußerungen ersichtlich wird, sondern sich bereits durch die zentrale Hängung eines Exemplares auf der "Ersten Internationalen Dadamesse" im Sommer des Jahres 1920 dokumentarisch verdeutlicht. Erstmals wurden Reklame-Klischees, wie sie sich in den Illustrierten der Zeit fanden, und verschiedene Typen in unterschiedlichen Größen und Druckfarben auf eine zuvor nie gesehene Art und Weise zusammengesetzt, sprich kreuz und quer, diagonal oder auch übereinander. Was die Grenzen des Möglichen der damaligen Drucktechnik sprengte, musste mit viel Mühe improvisiert werden. Damit setzte Heartfield allgemein absolut neue Maßstäbe für Typographie und Grafikdesign. So formulierte Jan Tschichold in seinem 1928 erschienenen Hauptwerk "Die neue Typografie": "In Deutschland wurde von ihren Führern [Dada-Bewegung] im Juni 1917 der Prospekt zur kleinen Groß Mappe 'Neue Jugend' herausgegeben, der eins der frühesten und bedeutsamsten Dokumente der Neuen Typographie darstellt. Wir finden in ihm bereits ihre typischen Eigenschaften: Befreitsein von der 'traditionellen' Satzweise, große Grad-, Form- und Farbkontraste, Verwendung aller Zeilenrichtungen und Schriftarten und Photographie. Die überhitzte Ohnmacht gegen den kapitalistischen Krieg findet ihren Ausdruck in politischen Artikeln (...) In der äußeren Form des Flugblattes spiegelt sich das ganze Chaos jener Zeit." (Stuttgart 1930, S. 58). George Grosz erinnerte sich an die Entstehung des Heftes später: "Als Wieland eines Tages wieder ins Feld mußte, trat ein neuer Mann der Redaktion bei; der Dichter und Gewaltmensch Franz Jung. Die 'Neue Jugend' bekam gleich ein anderes Gesicht. Sie wurde sehr aggressiv. Ihr neues Format war amerikanischen Zeitung entnommen, und Heartfield entwickelte aus Collagetechnik und einer kühnen Typographie einen ganz neuen, äußerst amüsanten Stil. Schwarze Zeigefinger standen zwischen willkürlich verrückten großen und kleinen Buchstaben, daneben zwei gekreuzte Riesenknochen, ein kleiner Sarg, eine schelmisch lächelnde Frau hinter einer Maske, ein Stück Ziehharmonika, ein Bleisoldat. All das ergab einen Sinn, der das ungewohnte Auge schreckte und über einfache Klebekunststüchchen hinausging. Es lag ein Stück Zeitgeist darin: So zerstückelt war unsere Welt!" (Ein kleines Ja und ein großes Nein. Reinbeck 1955. S. 183). Franz Jung, der das Heft zusammen mit Heartfield herausgab, schrieb über dieses Unternehmen aus verlegerischer Sicht: "Das eigentliche Zentrum unserer Spielart einer provokativen Gesinnung war die Zeitschrift 'Neue Jugend'.

Sie erschien im Großformat, ähnlich der Londoner Times, in der Zeit der Papierbeschränkungen und des Verbotes neuer Publikationen eine beachtliche Leistung. Bald in Vier-Farben-Druck (...) eine Augenweide. (...) Die Seele des Ganzen aber war Jonny Heartfield. Unvorstellbar, noch in der Erinnerung, was Jonny geleistet hat. Wir konnten das Manuskript immer nur stückweise setzen lassen und bei verschiedenen Druckereien abziehen. Selbstverständlich hatten wir für die Zeitschrift keine Lizenz und auch keine echte Verlagsadresse. Wir täuschten den Drucker und die Polizei. Jonny brachte es fertig, trotz dem Exemplare an die größeren Kioske zu bringen, die Leute nahmen es allein schon wegen der äußeren Aufmachung; außerdem stand nichts vom Frieden drin - das einzige, worauf die Polizei Jagd machte. Trotz dem mußten die Exemplare etwa im Laufe einer Stunde verkauft sein. So lange brauchte die Polizei, um die Beschlagnahmeverfügung in die Hand zu bekommen. Im Gesamtverhältnis sind nur eine geringe Anzahl von Exemplaren jeweils beschlagnahmt worden. Die meisten verteilten wir unter der Hand oder verschickten sie per Post, wohlverwahrt in den Umschlägen des 'Seedienstes.'" (Der Weg nach Unten. Hamburg 1988. S. 104f.). - Das Heft enthält folgende Textbeiträge: George Grosz "Man muß Kautschukmann sein", "Kannst du radfahren"; Richard Huelsenbeck "Dinge und Menschen"; Franz Jung "Die Sekte 1917"; ohne Angabe des Verfassers "Dara geht ins Hotel", "Verantwortung zum Glück" [d.i. ein von Franz Jung abgeänderter Auszug aus seinem Aufsatz "Die Technik des Glücks"]. Daneben finden sich aufwendig gestaltete Anzeigen Heartfields zur "Kleinen Grosz-Mappe" und zu "Vortragsabenden der neuen Jugend". Die Titelseite zeigt eine Fotografie des Flatiron Building über das mit roten Lettern "Reklameberatung" gesetzt wurde. - Druck bei Maurer u. Dimmick, Berlin. - Tadellos erhaltenes Exemplar des höchst seltenen Heftes. - Hermann 278b. - MB 3. - Siepmann A 3. - Heartfield-Kat. Berlin 1991. 62. - Fähnders 60 u. 61. - Verkauf S. 104. - Dada Global 23. - Bergius S. 414. - Tendenzen der zwanziger Jahre 3/155. - Raabe, Zeitschriften 30. - Dietzel/Hügel 2153. - Rubin 454. - Heller S. 79.

☞ [II. year, no. 2. Format of American newspapers. Ed. by Franz Jung and John Heartfield]. Prospectus of the small Grosz folder. [4] pp. on one sheet. Four-colored typographic design by Helmut Herzfeld [alias John Heartfield]. - Original edition of the pre-dadaistic print which is the rarest and most sought-after and is categorized generally as incunabile of the dadaistic printing design and Modern Typography. - First extensive montage of typography and graphic symbols by John Heartfield. - Perfectly preserved. - Although Huelsenbeck already influenced them, the involved did not decidedly think of themselves as dadaists at that time. But in design and content this last issue of the magazine "Neue Jugend" clearly marks the beginning of Berlin dadaism and became the foundation of all following publications of Berlin dada. Looking back, the Berlin dadaists themselves considered it as the basis of their dadaistic activities. This is explicit in their texts, but can also be concluded from the fact, that they showed one copy of it hanging at a central place at the "Erste Internationale Dadamesse" (the so-called first international dada fair) in summer of 1920. For the first time ever, in this issue diverse types and graphic symbols (which were common parts of advertisements in illustrated magazines) were combined in varying sizes and colors criss-cross all over the pages, sometimes overlapping or upside down. This design was not possible with the usual printing technique, so Heartfield had to invent his own way of physically dealing with the prefabricated material as well. With this issue, he set totally new standards in typography and graphic design.



16. Grosz, George: Kleine Grosz-Mappe. 20 Originallithographien. Malik, Berlin-Halensee. 1917. 20 Umdrucklithographien von George Grosz und 4 von John Heartfield gestaltete Seiten auf rosafarbenem Velin-Bogen mit Titelillustr. u. "Verse aus den Gesängen" von Grosz sowie Druckvermerk. 4°, Lose in grau-silberner Orig.-Halbleinenmappe mit Deckel-Illustr. von Grosz.

Original-Ausgabe der zweiten Graphik-Mappe. - Eins von 100 num. Exemplaren; daneben erschienen 20 Exemplare auf Kaiserlich Japan, in denen jedes Blatt signiert wurde. - Die Umdrucklithographien hier auf Velin; lt. Hermann wurde ein Teil dieser Auflage auf Bütten gedruckt. - Die frühdadaistische Mappe ist vollständig sehr selten, zumal mit dem rosafarbenen Beiblatt, das neben der Gestaltung für die Zeitschrift "Neue Jugend" als erste typographische Arbeit John Heartfields gilt, in der er mit damals vollkommen neuen graphischen Mitteln, wie der Montage von Bild und Schrift sowie der Verwendung unterschiedlicher Typen und Größen, experimentierte und damit die typisch dadaistische Druckgestaltung begründete. - Die hierin durch das umdrucklithographische Verfahren vervielfältigten Zeichnungen gehören der Schaffensperiode von 1915 bis 1916 an. - Theodor Däubler, der zu dieser Zeit zum Freundeskreis der Brüder Herzfeld gehörte, beschrieb diese Periode im zeichnerischen Werk Grosz'. Im Folgenden zitieren wir aus dieser ersten öffentlichen Würdigung seiner Arbeiten, die einen hervorragenden Einblick in die vorliegende Folge gewährt: "Ob Groß seinen Namen unterzeichnet, den Rauch einer Esse verschlingelt, ein Abenteuerer gesicht mit Tätowierungen bedeckt, immer der gleiche Zug. Mit Fliegen, Spinnen, anderm Teufelsgezücht bezeichnet, stempelt er Verbrechergesichter, Kitschkasernen, Eisenbahntunnels (...) Die Zeichnungen sind sehr voll: er füllt sie aber nicht eigentlich aus, viel eher bespannt er sie mit Linien, mit Drähten. Etwas von Telegraphen- und Telephonnetz haben alle seine Schöpfungen: in einigen, zumeist Berliner oder New Yorker Großstadterlebnissen, hebt er diese Eigenart ganz besonders und bewußt hervor. (...) Er ist niemals elegisch; seine Cowboy-Romantik, die Himmelkratzersehnsucht hat sich in Berlin ein vollkommenes Wildwest zur Tatsache gemacht (...) Seine Vorstellung der Großstadt ist eigentlich apokalyptisch: er gibt von ihr etwas Kosmisches, vielleicht etwas Meteorhaftes. Leichenwagen tauchen auf, die Häuser sind geometrisch, nackt, wie kurz nach einer Beschießung. Schnellbahnen überstürzen sich, wie ein Gewitter zittern sie blitzschnell herein und sind wieder weg. Die Menschen, meistens bloß der Ausdruck ihrer Gier, mit zerhagelten Gesichtern sind bestürzt, einer über den anderen! Oder sie können nicht weiter;

die Passage ist versperrt. Ein Leichenwagen. Die Sonne wird genau sichtbar; eine stürzende Kugel! Er bringt überall Sternchen an, auch beim blossen Schreiben, rhythmisch verbundene, wie bei einem Sternfeuerwerk. (...) Sein Wesen sagt: durch die Stadt streifen. Zu einem letzten tätowierten Indianermädchen abschweifen: ihr Körper ist mit Streifen und Striemen bedeckt. Ein Café. Die Leute in Ruhe; die innerste Natur besinnt sich ihrer Entsetzlichkeit. Spieler ringsum; irgend einer wird durch Selbstmord enden: welcher? Alle sind des Verbrechens verdächtig. Nur keinen von der Möglichkeit, es zu begehen, freisprechen! Alle sind angeklagt (...) Das Leben war niemals so bunt wie jetzt: Grosz liebt die Renaissancehäuser aus den Gründerjahren mit Wellblechkuppeln. Unten ist ein Unternehmen nagelneu eingerichtet worden, der Leichenwagen zieht gerade vorbei (...) (Theodor Däubler, Georg Groß, in: Die weißen Blätter, 3. Jahrg., IV. 1916. S. 176 ff). - Die Mappe enthält namentlich folgende Blätter: Fräulein und Liebhaber; Strasse; Strassenbild; Kaffeehaus; Goldgräberbar; Krawall der Irren; Strasse des Vergnügens; Werbung; Gesellschaft; Café; Spaziergang; Vorstadthäuser; Die Fabriken; Die Kirche; Das einzelne Haus; Der Dorfschullehrer; Jägerlatein; Mord; Hinrichtung. - Druck durch Hermann Birkholz, Berlin. - Beiblatt schwach stockfleckig. - Mappe mit leichten Bereibungen an den Rändern. - Innendeckel mit Exlibris. - Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. - Dückers Mil. - Bülow 7. - Grosz-Kat. Berlin 1995, X. 152. - Hermann 166. - MB 5. - Siepmann A 2. - Heartfield-Kat. Berlin 1991. 314. - Rifkind 951. - Motherwell 274 (Abb. 360). - Verkauf 179. - Bolliger für Kornfeld u. Klipstein VI, 371. 20 lithographs by George Grosz and 4 pages designed by John Heartfield on a rose sheet of wove paper. In gray-silvery orig. half cloth folder, with cover illus. by Grosz. - Orig. edition of the second folder by Grosz. - One of 100 numbered copies; further 20 copies were printed on Japanese paper, of which all leaves were signed. - This early dadaistic folder is very rare in complete condition, especially with the rose sheet. The latter is, besides John Heartfields design of the magazine "Neue Jugend", regarded as the first typographical work in which he experimented with graphic means that were totally new at that time, such as montage of picture and lettering as well as the use of different printing types and sizes, and thereby established the typical dadaistic design of prints. - The drawings in this folder were multiplied by transferring them on lithographic stone. They belong to the period from summer 1915 to 1916. - Rose sheet with slight foxing. - Folder slightly rubbed on edges. Altogether very well preserved copy.



18

17. Graeff, Werner: Jetzt wird Ihre Wohnung eingerichtet. Das Warenbuch für den neuen Wohnbedarf. Müller u. Kiepenheuer, Potsdam. (1933). 326 S., 6 Bll. Anhang und 33 Bll. Tapetenmuster (teils mit Bauhausstempel). Mit zahlr. fotogr. Abb. 8°, Orig.-Karton.

Original-Ausgabe des wichtigen und bis heute nicht wieder aufgelegten Warenkataloges. - Selten. - Eines der bedeutendsten Referenzwerke zur Bestimmung von Designobjekten. - Hierin findet sich ein umfangreiches Angebot von Einrichtungsgegenständen, wie Stahlrohrmöbel, Lampen und Tapeten der Rasch-Werke, wobei vor allem Bauhausentwürfe, u.a. von Marcel Breuer, Lilly Reich, Ludwig Mies van der Rohe und Mart Stam, vertreten sind. - "Es gibt bei den Ratgebern dieser Zeit keine vergleichbare Auswahl an fortschrittlichen Möbeln (...) Aus dem Ganzen spricht der sachliche Geist des Industrieproduktes, gut gestaltet, von bestehender Qualität und Solidität, durch die Gebrauchsfunktionen bestimmt (...) Graeff hat mit einem außergewöhnlichen Gespür und Geschmack wohl die besten Entwürfe des Neuen Wohnens in seinem Buch versammelt, es ist an das schon im Sinne von Werkbund und Bauhaus geschulte Publikum gerichtet. Eine vergleichbare Auswahl sucht ihresgleichen und ist als einzigartig zu bewerten. Dabei geht er über die fast ideologisch-kanonische Moderneauffassung der 'Innenräume' auf der Weißenhofsiedlung hinaus (...)" (Gerda Breuer. In: Werner Graeff 1901-1978. Der Künstleringenieur. Berlin 2010. S. 223). - Umschlag berieben und etwas fleckig, erstes Blatt mit schwachem Wasserfleck, insgesamt noch gut erhaltenes Exemplar. 326 pp. and 39 leaves, of which 33 are wallpaper samples (some with Bauhaus stamp). With numerous photographic illus. Orig. boards. - Original edition of the important catalog of goods, which has not been reprinted to the present day. - Rare. - Containing an extensive choice of furnishings, most of them designed by Bauhaus members. Wrappers rubbed and slightly stained, first leaf with weak waterstain, altogether well preserved copy.

18. Lissitzky, El. [Einbandgestaltung]. Russische Ausstellung. Buchgewerbe, Graphik, Theater, Photographie. Veranstaltet von der Gesellschaft für Kulturelle Verbindung der Sowjetunion mit dem Auslande. 24. März - 28. April 1929. Kunstgewerbemuseum, Zürich. 1929. 16 S. 8°, Orig.-Umschlag mit der Reproduktion des bedeutenden Ausstellungsplakates Lissitzkys.

(= Wegleitungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich, 85). - Original-Ausgabe des äußerst seltenen Kataloges. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Das auf dem Vorderumschlag abgebildete Ausstellungsplakat ist zweifelsohne eine der bekanntesten Arbeiten Lissitzkys. -



17



19



20

"At the time of its appearance as a poster, this monumental image became something of an icon, reproduced in newspapers around the world as a symbol of the spirit of the youth of the Soviet Union." (Kat. El Lissitzky: Experiments in Photography, New York 1991. S. 42). - Der Katalog enthält kleine Texte zu den Themen: "Sovjetgraphik" und "Das Sowjetrussische Kinderbuch". - Nisbet. In: Kat. Hannover 1988, Nr. 1929a u. vgl. Abb. S. 219 (Plakat). - Vgl. Franz Roh u. Jan Tschichold. Photo-Auge. S. 56; Lissitzky-Küppers 157 (Plakat) u. Kat. Leipzig u. Halle 1982, Nr. 207 (Plakat). 16 pp. Orig. wrappers with reproduction of Lissitzky's important exhibition placard. - Original edition of the extremely rare catalog. - Very well preserved copy. - The exhibition placard which is reproduced on the cover is doubtlessly one of the most well known works by Lissitzky.

19. Schwitters, Kurt u. Jan Tschichold: Neue Werbegraphik. [Ausstellungskatalog]. Gewerbemuseum Basel. 1930. 6 Bll. Mit 4 Reproduktionen von Arbeiten El Lissitzkys, Moholy-Nagys u. Jan Tschicholds. 8°, Orig.-Umschlag.

Original-Ausgabe des wichtigen Kataloges. - Selten. - Die Exposition schließt an die 1928 in Basel veranstaltete Ausstellung "Die neue Typografie" an (vgl. Fleischmann S. 352), welche dazu beitrug, die funktionelle Gestaltung in weiten Kreisen bekannt zu machen. Das Vorwort konstatiert allerdings: " (...) inzwischen hat sich das, was unter neuer Typografie verstanden wird, fast in allen Druckereien Eingang verschafft (...) vielfach ist nun aber an Stelle frischer und lebendiger Gestaltung ein Hantieren, das äußere Merkmale rezeptmäßig anwendet." Zweck der zwischen 30. März und 27. April gezeigten Ausstellung sollte es schließlich sein, "(...) daran zu erinnern, daß der eigentliche Sinn der Neuen Typografie darin besteht, eine Aufgabe so sachlich als möglich (...) zu lösen." - Enthält: Kurt Schwitters "Ring neuer Werbegestalter"; Jan Tschichold "Das neue Plakat" und Roger Ginsburger "Das französische Plakat". - Satz u. Anordnung durch Jan Tschichold. - Gut erhaltenes Exemplar. - Purvis, In: Jan Tschichold. Meister der Typografie S. 87 (Abb.). - Dazu: Deutsche Industrie-Norm. Papierformate. 2 rev. Ausg. Berlin 1925. 6 leaves. With 4 full-page reproductions of works by El Lissitzky, Moholy-Nagy and Jan Tschichold. - Original edition of the important catalog. - Rare. - The exhibition followed the show "Die neue Typografie" of 1928 in Basel (Cf. Fleischmann p. 352), which helped to make known functional design to a broader public. - Contains: "Ring neuer Werbegestalter" by Kurt Schwitters. - Well preserved copy.



21

20. Schwitters, Kurt: Gestaltende Typographie. In: Der Sturm. Monatsschrift. Hrsg.: Herwarth Walden. 19. Jahrg., 6. Heft. Sonderheft Typographie. Berlin. 1928. 1 Bl., S. 256-280, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag.

Original-Ausgabe des gesuchten Heftes. - Erstdruck des wichtigen Textes von Kurt Schwitters. - Die Abbildungen zeigen Grafikdesign von Otto Goedecker, Kurt Schwitters, Jan Tschichold und Piet Zwart. - Erschienen im Jahr der Erstveröffentlichung von Tschicholds Buch "Die neue Typographie". Ein Jahr zuvor wurde der "Ring neue Werbegestalter" gegründet, womit die hier vorliegende Publikation am Beginn der von Schwitters initiierten Werbekampagne für die Neue Typographie steht. - Umschlagränder etwas gebräunt, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe, Zeitschriften 1. - Dietzel/Hügel 2850.

☞ 19th year, 6th issue. Special issue: Typography. - Original edition of the issue which is much sought-after. - First print of the important text by Kurt Schwitters. - The illustrations show graphic design by Otto Goedecker, Kurt Schwitters, Jan Tschichold and Piet Zwart. - Wrappers slightly browned, otherwise well preserved copy.

21. Schwitters, Kurt: Merz 1. Holland Dada. Hrsg. von Kurt Schwitters. Hannover 1923. 16 S. 8°, Orig.-Broschur.

Original-Ausgabe des ersten Heftes der Zeitschrift "Merz", die zwischen 1923 und 1932 von Kurt Schwitters herausgegeben wurde. - Sehr selten! - "Merz" hatte starke Bezüge zum Konstruktivismus und ist nicht zwangsläufig dem Dadaismus zuzuordnen; Schwitters brachte das Verhältnis mit den folgenden Worten zum Ausdruck: "Merz und Dada sind sich durch Gegensätzlichkeit verwandt." (Zit. nach Dadaglobal). So kommt Rubin zu dem Schluss: "Schwitters' Merz läutete den Untergang Dadas ein." (Rubin. S. 99). - Das Heft ist im Anschluss an die Dada-Tournee mit Vilmos Huszar, Theo und Nelly van Doesburg Anfang 1923 durch mehrere niederländische Städte dem Dadaismus in Holland gewidmet. Neben dem wichtigen Aufsatz von Schwitters über Dadaismus und "Merz" enthält das Heft die Übersetzung "Anna Blumes" von van Doesburg in holländische Sprache und eigene Beiträge von Doesburgs "Dada vormt zich", Antony Koks und Huszars. - Abgebildet sind Strichätzungen von Schwitters, Hannah Höch, Huszar und Francis Picabia. - Erstmalige Verwendung des "Merzquadrates". - Druck bei Dietsch und Brückner, Weimar. - Broschur an den Rändern leicht gebräunt, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar. - Verkauf 180. - Motherwell 78. - Raabe/Hannich-B. 273.12. - Dadaglobal 108. - Rubin 469. - Kat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 1. - Dietzel/Hügel III, 1936.



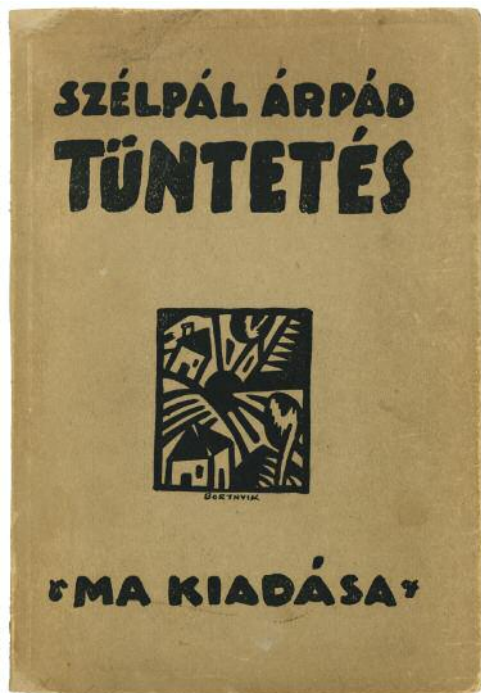
22

☞ Original edition of the first issue of "Merz", the magazine published by Kurt Schwitters between 1923-1932. - Very rare. - Merz referenced not only to Dada, Merz was also an important part of the Constructivist movement. Schwitters described this relation in the following way: "Merz and Dada are related by contrariness" (Transl. Dadaglobal). - Rubin concludes: "Schwitters was the beginning of Dada's downfall." (Transl. Rubin. S. 99). - This issue is dedicated to Dutch Dadaism. It was printed in 1923 after a Dada touring thorough netherlands cities with participation by Vilmos Huszar, Theo and Nelly van Doesburg. It includes Schwitters' outstanding essay about Dadaism and "Merz", in addition to Doesburg's translation of "Anna Blume" into Dutch, Doesburgs "Dada vormt zich", and texts by Antony Kok and Huszar. - First usage of the "Merzquadrat". - Wrappers slightly browned in margins, otherwise excellently preserved copy.

22. Schwitters, Kurt: Merz 21. Erstes Veilchenheft. Eine kleine Sammlung von Merz-Dichtungen aller Art. Hannover, Merz-Verlag. 1931. Pag. Bll. 106-117. Quer-4°, illustr. Orig.-Broschur in Rot u. Schwarz mit faks. Signatur.

Original-Ausgabe. - Sehr selten. - Die letzte von Schwitters publizierte Sammlung von "Merz"-Dichtungen. - Der hierin veröffentlichte Aufsatz "Ich und meine Ziele" enthält wichtige Hinweise auf Dichtung, Malerei und vor allem auf einen Teil des damals im Entstehen befindlichen Merzbaus, namentlich "Die grosse Säule" oder auch "Kathedrale des erotischen Elends" genannt. - Weiterhin enthält das Heft folgende Texte: "Veilchen", "Die Zoologische-Gartenlotterie", "Schacko - Jacco", "Scherzo (Dritter Teil aus meiner Ursonate)". - Gesetzt in der Rennerschen Futura. - Druck bei Schrader, Hannover. - Bis auf eine kaum merkliche Stabilisierung des Rückens sowie einen schwachen Fleck auf einem Blatt tadellos erhaltenes Exemplar.- Verkauf 180. - Motherwell 78. - Dadaglobal 119. - Rubin 469. - Kat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 57. - Dietzel/Hügel III, 1936. - Bolliger II, 661.

☞ Original edition. - The last published collection of Merz poetry. Contents: "Veilchen", "Die zoologische Gartenlotterie", "Schacko" (part 3 of "Ursonate"), "Ich und meine Ziele" (= I and my aims). This text contains important clues concerning poetry, painting and most of all a part of the famous "Merzbau".



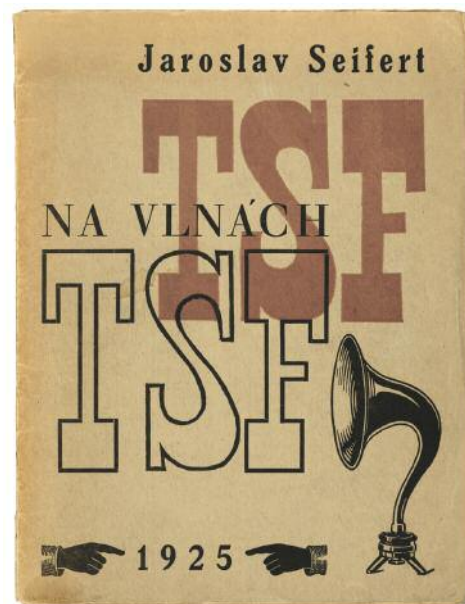
31



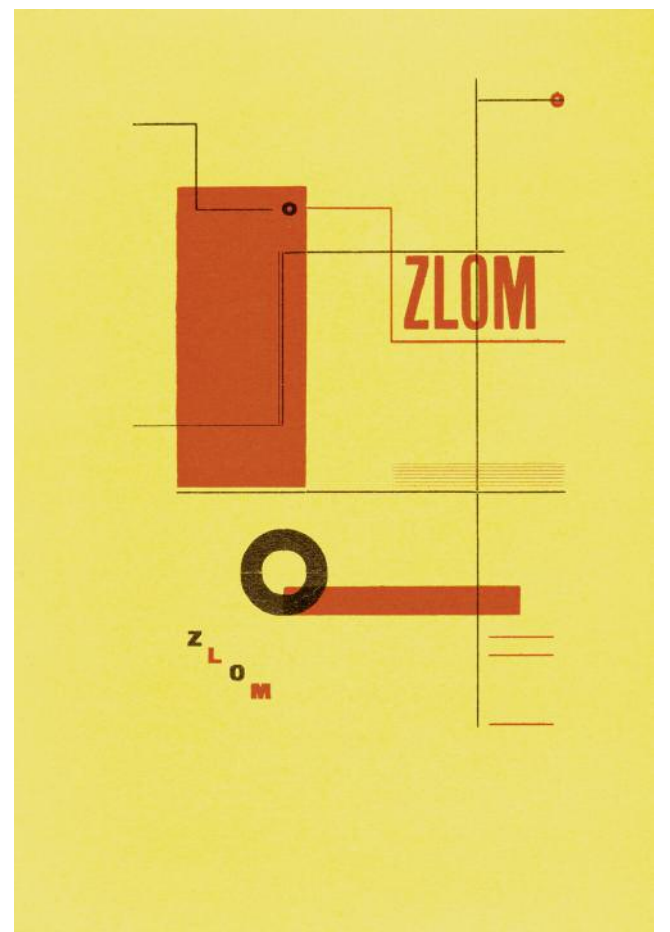
29



25



24



22

23. Biebl, Konstantin. - Karel Teige: Zlom. Nové vydání. Odeon, Prag. 1928. 64 S. Mit 4 ganzs. Typomontagen von Karel Teige. 8°, typogr. gestaltete Orig.-Broschur.

(= Odeon, 46). - Erste Ausgabe mit den Typomontagen von Karel Teige, gedruckt in Rot und Schwarz auf gelbem Papier. - In kleiner Auflage erschienen; daneben wurden 100 Exemplar auf Van-Gelder Velin gedruckt u. vom Verfasser signiert. - Über seine Typomontagen schrieb Teige 1930 unter dem Titel "Bilder aus dem Setzkasten" in der von den Gebr. Rasch herausgegebenen Publikation "Gefesselter Blick": "(...) Sie sind aus Satzmaterial zusammengebaut, aus Elementen, die im wesentlichen jede Druckerei besitzt, Linien, Balken, Zierleisten. Organisation mit vorhandenem Material. - So wie das Kaleidoskop mit Hilfe seiner Spiegel aus ein paar bunten Papierschnitzeln eine Fülle immer neuer Bilder von ganz verschiedenem Charakter bildet: in diesem Fall lediglich durch Rhythmus der Wiederholung, so läßt sich aus den einfachsten vorhandenen Elementen durch verschiedene Komposition eine unendliche Fülle verschiedener Inhalte schaffen. Diese Bilder sind als Typomontagen, kleine 'Filme in der Fläche'. Das Auge wandert auf ihnen herum, entdeckt immer neue Perspektiven. Es wandert nach vorne und nach hinten, nach oben, nach unten, und was gewinnt es dabei? Ein bestimmtes Gefühl, eine bestimmte Vorstellung, einen bestimmten Rhythmus (...) Für das Auge und den sinnlichen Genuß des Auges existiert nur die Tatsache gewisser Formen und Farben, und im Unterbewusstsein damit verbundene Vorstellungen." (Stuttgart 1930. S. 97). - Broschur am Rücken mit schwacher Verfärbung. - Dazu: Maschinengeschr. Brief mit eigenh. Unterschrift von Konstantin Biebl, Slavetin 20. XII. 1929. - Primus 79 (Abb. 4). - Lang, Konstruktivismus 157.

☞ 64 pp. With 4 full-page typographic montages by Karel Teige. Orig. wrappers with typographic design. - First edition with the typographic montages by Teige, printed in red and black on yellow paper. - Published in a small edition; apart from that 100 copies were printed on Van-Gelder wove paper and signed by the author. - Wrappers on spine very slightly faded. Enclosed: Typoscript letter by Konstantin Biebl with handwritten signature, Slavetin 20. XII. 1929.

24. Seifert, Jaroslav . - Karel Teige: Na vlnách TSF. Poesie. Petr, Prag. 1925. 68 S., 2 Bl. 8°. Orig.-Broschur (Gestaltung von Karel Teige).

(= Edice Hosta, I). - Original-Ausgabe. - Selten. - Die Publikation hatte erheblichen Einfluss auf die Entwicklung des Poetismus. - "Der logische Bedeutungsaufbau von Seiferts Gedichten ist in dieser Phase zugunsten freier Assoziationen weit auseinander liegender und scheinbar disparater Vorstellungselemente gelockert; ihren Schwerpunkt bildet eine Kette

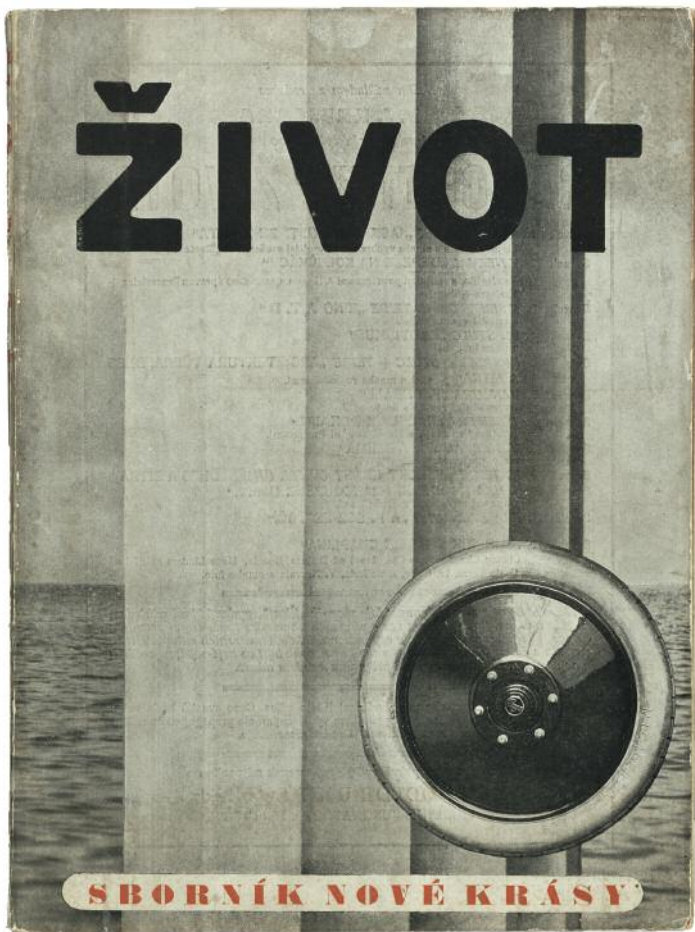
überraschender Metaphern. Thematisch ist diese Poesie von Seiferts Reisen ans Mittelmeer, nach Italien und Frankreich sowie in die Sowjetunion der revolutionären zwanziger Jahre inspiriert." (KNLL XV, S. 138). - Vordergelenk mit winzigem Einriss, Umschlag mit kaum merklichem, sehr schwachen Fleck. - Schönes Exemplar. - Primus 25 (Abb. 93). ☞ 68 pp., 2 leaves. Orig. wrappers. - Original edition. - Rare. - Nice copy.

25. Teige, Karel: Film. Václav Petr, Prag. 1925. 127 S., 2 Bll. Mit zahlr. fotogr. Abb. Orig.-Broschur (Typo-Fotografische Gestaltung von Karel Teige).

Original-Ausgabe. - Wichtige Publikation Teiges, der sich hier vor allem mit den avantgardistischen Experimentalfilmen befasst. - Die Broschur zeigt Charlie Chaplin in dem Film "The Kid", die Schauspieler Alla Nazim und Harold Lloyd sowie einen Abschnitt eines abstrakt-konstruktivistischen Films von Hans Richter. - Gut erhaltenes Exemplar. - Typographische Gestaltung von Karel Teige. - Konstruktivismus-Kat., Düsseldorf 1992, S. 245. - Toman 3.3.9. - Primus 243 (Abb.: 185). - Nicht bei Lang. ☞ Original-Edition. - The photomontage cover by Teige printed in brown and black on cream stock, incorporating portraits of the actors Alla Nazim and Harold Lloyd, a photo from Charlie Chaplin's film "The Kid" and stills from an abstract film by Hans Richter. - Fine Copy.

26. Teige, Karel: Surrealismus proti proudu. Prag, (1938). 67 S. 8°, Orig.-Broschur (Gestaltung: Karel Teige).

Original-Ausgabe. - Karel Teige war Hauptsprecher der 1934 von Vitezslav Nezval gegründeten "Surrealistischen Gruppe", die in engem Kontakt zu den Pariser Surrealisten um André Breton stand. In der Zeit des Übergangs vom Poetismus zum Surrealismus strebte Teige eine Synthese des Marxschen gesellschaftlichen und Freudschen psychoanalytischen Zugangs zum Problem der Funktion der Kunst an. Die hier vorliegende Publikation (der Surrealismus gegen den Strom) bringt seine Ablehnung gegenüber den konservativen Zügen der stalinistischen Kulturpolitik einer Liquidierung der Avantgarde zum Ausdruck (vgl. Kvetoslav Chvatik. Herbert Marcuse und Karel Teige. In: Die Frankfurter Schule und die Folgen. Hrsg.: Axel Honneth und Albrecht Wellmer. Berlin u. New York 1986. S. 370). Anlass war eine Auseinandersetzung mit Nezval, der sich von den Surrealisten aus politischen Gründen trennte. Die Deckelillustration verdeutlicht den als gewaltsam und widersinnig empfundenen Bruch (vgl. Lang). - Titel mit Besitzvermerk, Broschur etwas lichtrandig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Primus 284 (Abb. 225).



27



30



28

☞ 67 pp. Orig. wrappers (design by Karel Teige). - Original edition. - Karel Teige was spokesman of the surrealist group which had been founded by Vitezslav Nezval in 1934 and was in close contact with the Parisian surrealists around André Breton. - Title with owners note, wrappers slightly sunned on edges, otherwise well preserved copy.

27. Život [III]. (Sborník nové krásy). Nové umení, konstrukce, soudobá intelektuelní aktivita. - La vie. L'art nouveau, construction, activité intellectuelle contemporaine. Redaktion: J. Krejcar. Umelecká Beseda, Prag. 1922. 1 rotes Bl., 152 S., 2 Bll. (Verlagsanzeigen), S. 153-208, 3 Bll. Mit zahlr. teils ganzs., vereinzelt mont. Abb. Orig.-Broschur mit Fotomontage.

Original-Ausgabe der bedeutenden Anthologie der tschechischen Avantgarde. - Selten. - Laut Jindrich Toman fand mit dieser Publikation die Fotomontage erstmals in der tschechischen Einbandgestaltung Verwendung. Gleichzeitig stellt er die These auf, dass die Gemeinschaftsarbeit von Bedrich Feuerstein, Jaromír Krejcar, Josef Sima und Karel Teige als Reaktion auf einen Aufsatz Le Corbusiers, erschienen 1921 in "L'Esprit Nouveau", angesehen werden kann. In dieser Veröffentlichung sind fotografische Abbildungen griechischer Tempel und moderner Automobile vergleichend auf einer Seite angeordnet worden (vgl. The Modern Czech Book. Bd. II. Prag 2009. S. 80). - Die Einbandgestaltung der Sammlung fand als hervorragendes Beispiel avantgardistischen Grafikdesigns große Anerkennung, so stellte sie Jan Tschichold in seinem 1930 erschienenen Hauptwerk "Die Neue Typographie" (S. 227) und in der von ihm und Franz Roh ein Jahr zuvor herausgegebenen Publikation "Photo-Auge" (S. 19) als maßgebliche Arbeit heraus. - Die Sammlung wurde unter Mitarbeit von Alexander Archipenko, Peter Behrens, Charlie Chaplin, André Derain, Jeanneret [d. i. Le Corbusier], Chaim Jakoff Lipchitz, Man Ray, Amédée Ozenfant und Karel Teige erstellt. - Versammelt bedeutende Beiträge von Behrens, Jean Epstein, Elie Faure, Krejcar, Ozenfant, Jeanneret, Sima und Teige. - Die Abbildungen u.a. von Archipenko, Derain, George Grosz, Moise Kisling, Henri Laurens, Lipchitz, Ozenfant, Jeanneret, Ray, Léopold Survage. - Texte zum Teil in deutscher, französischer und tschechischer Sprache. - Mit dem meist fehlenden oder beschädigten roten Seidenpapier vor dem Titelblatt. - Rücken geringfügig, kaum merklich ausgebessert, Hinterdeckel etwas angestaubt. - Insgesamt schönes Exemplar. - Primus 285 (Abb. 268). - Bolliger für Kornfeld und Klipstein VI, 833.

☞ 1 red leave, 152 pp., 2 leaves (publishing announcements), pp. 153-208, 3 leaves. With numerous illustrations, which are partially full-page and sporadically mounted. Orig. wrappers with photomontage. - Original edition of the important anthology of the Czech avant-garde. - Rare. - According to Jindrich Toman photomontage is used for the first time here on a Czech cover. - The design of this cover was appreciated as an outstanding example of avant-garde graphic design, e.g. by Jan Tschichold in his main work "Die Neue Typographie" (publ. in 1930. Cf. p. 227) and in "Photo-Auge", which he edited together with Franz Roh (publ. in 1929. Cf. p. 19). - With the mostly missing or damaged red tissue paper in front of the title page. - Spine slightly, hardly perceivably, repaired, back cover slightly dusty. - Altogether a very nice copy.

28. Déry, Tibor u. Lajos Kassák (Einbandentwurf): Enekelnek és Meghalnak. Genius, [Budapest]. 1928. 61 S., 1 Bl. 4°, Orig.-Broschur mit konstruktivistischer Gestaltung von Lajos Kassák.

Original-Ausgabe. - Sehr selten. - Die Umschlaggestaltung geht im Wesentlichen auf eine von Kassák 1921 gefertigte Collage zurück. "Schräg verlaufende und parallel angeordnete, einen Querbalken überschneidende Papierstreifen werden im oberen Teil von einer aus dem Bildzentrum gerückten Kreisscheibe überlagert. Die Kombination von Kreis- und Balkenformen bzw. Linien, die bei Kassák fast nie in der direkten Diagonalen liegen, verwandte er auch für den Entwurf des Bauhausbuchumschlages 'MA Ungarische Gruppe', einen Warenhausprospekt und ein Filmplakat. In der Bildorganisation dieser Arbeiten kommen die wesentlichsten Gestaltungsgrundsätze der Neuen Typografie zum Tragen (...)" (Heidrun Schröder-Kehler. In: Wechselwirkungen. Ungarische Avantgarde in der Weimarer Republik. hrsg. von Hubertus Gaßner. Marburg 1986. S. 392 f.). - Titel mit Besitzvermerk. - Broschur etwas angestaubt, äußerer Rand mit einer winzigen, kaum merklichen Läsur. - Gut erhaltenes Exemplar.

☞ 61 pp., 1 leave. Orig. wrappers with constructivist design by Lajos Kassák. - Original edition. - Very rare. - The design of the wrappers is based on a collage by Kassák from 1921. - Title with owners note. - Wrappers slightly dusty, outer edge insignificantly, hardly perceivably, damaged. - Well preserved copy.

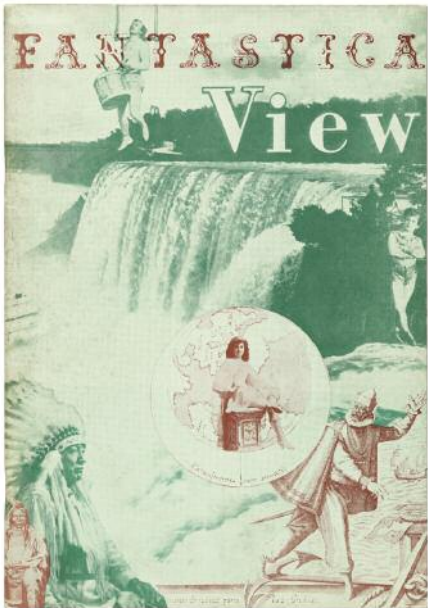
29. Kassák, Lajos (hrsg.) u. János Máttis Teutsch: György Mátyás, Kassák Lajos, Komját Aladár, Lengyel József : lírai antológiája 1917. Ma, Budapest. 1917. 1 Bl., 80 S., 2 Bll. Mit 1 Linolschnitt von János Máttis Teutsch. 4°, Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag (Entwurf von Demjén Ottó).

Original-Ausgabe. - Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit dem Linolschnitt Máttis Teutschs und in festem Einband. - Druckvermerk von den beteiligten Verfassern der Anthologie signiert. - Die vorliegende Sammlung gehört zu den frühen Publikationen der "MA"-Gruppe und dokumentiert deren expressionistische Dichtung. - Die Graphiken Máttis Teutschs zählen zu den bekanntesten und bedeutendsten expressionistischen Arbeiten der von Kassák gegründeten Gruppe, so dominieren sie auch die Publikationen des Kreises in der Zeit vor der Ungarischen Räterepublik. "Seine Holz- und Linolschnitte stehen der Graphik der 'Brücke' nahe, ihre Linienführung ist jedoch sanfter und melodischer, etwa der Tradition des frühen Expressionismus eines Edvard Munch entsprechend." (Julis Szabo. In: Wechselwirkungen. Ungarische Avantgarde in der Weimarer Republik. Hrsg. von Hubertus Gaßner. Marburg 1986. S. 80 f.). Szabo sieht in dem Werk Máttis Teutschs Parallelen mit den "Impression", "Improvisation" bzw. "Komposition" betitelten und nummerierten Werken Kandinskys. Weiterhin weist er auf inhaltliche Verwandtschaft mit den Theorien Rudolf Steiners und auf bedeutende Einflüsse durch Wilhelm Morgner hin. - Gelenke partiell gering angeplatzt, Einband schwach angestaubt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar der äußerst seltenen Vorzugsausgabe.

☞ 1 leave, 80 pp., 2 leaves. With 1 linocut by János Máttis Teutsch. Orig. boards with orig. protective wrapper (designed by Demjén Ottó). - Original edition. - One of 100 numbered copies of the deluxe edition with the linocut by Máttis Teutsch and in solid boards. - Colophon signed by the authors of this anthology. - The collection is an early publication of the "Ma" group and documents its expressionistic poetry. - The prints by Máttis Teutsch belong to the most well known and most important expressionistic works by members of the group, which was founded by Kassák. They dominate the publications of the circle in the time before the Hungarian Soviet Republic. - Joints partially with tiny tears, boards slightly dusty, altogether well preserved copy of the extremely rare deluxe edition.



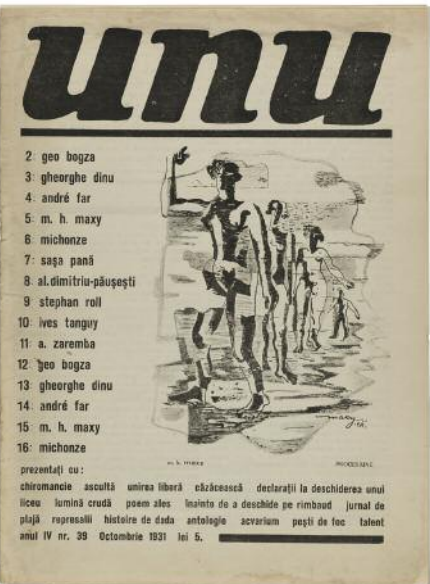
35



36



26



32



33



34

30. Kassák, Lajos: Tisztaság könyve. (Fischer u. Horizont, Wien). 1926. 115 S., 2 Bll. Mit 8 ganzs. Abb. auf 4 Bll. u. 1 in Schwarz und Rot gedruckte Typomontage "Tipo-Reklam". 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Lajos Kassák).

Original-Ausgabe des Sammelwerkes "Buch der Reinheit". - Wichtiges Dokument des ungarischen Konstruktivismus, der sich hauptsächlich im Wiener Exil entwickelte. - Der Band versammelt Gedichte und Manifeste Kassáks sowie Beispiele konstruktivistischer Bühnenbilder, Plastiken, Reliefs und Reklamegestaltung. Die typographisch äußerst aufwendig gestaltete Sammlung erschien kurze Zeit vor der Rückkehr Kassáks nach Ungarn und kann daher als Bilanz der Zeit bis 1926 verstanden werden. - Typographische Gestaltung ebenso von Lajos Kassák. - Es finden sich Texte in verschiedenen europäischen Sprachen, darunter in Deutsch, Englisch, Französisch, Tschechisch und vor allem Ungarisch. - Vereinzelt sind Aufsätze und Verse aus verschiedenen europäischen Avantgarde-Zeitschriften hierin erneut abgedruckt worden, darunter aus "Contimporanul" und "Zenit". - Druck in Schwarz, Braun und Rot. - Broschur etwas angestaubt und marginal mit winzigen, kaum merklichen fachm. Ausbesserungen. - Gut erhaltenes Exemplar des seltenen Sammelwerkes. 30 pp., 2 leaves. With 8 full-page illus. on 4 leaves and 1 typomontage "Tipo-Reklam", which is printed in black and red. Orig. wrappers (design by Lajos Kassák). - Original edition of the anthology „Book of purity“. - Important document of Hungarian constructivism, which mainly developed in exile in Vienna. - The volume is a collection of poems and manifests by Kassák and of examples of constructivist stage designs, sculptures, reliefs and advertisement designs. - Typograhic design by Lajos Kassák as well. - Texts in diverse European languages, such as German, English, French, Czech and primarily Hungarian. - Few articles and poems are reprints which were published before in different European avant-garde magazines, such as "Contimporanul" and "Zenit". - Wrappers slightly dusty and marginally with tiny, hardly perceivable, expertly done repairs. Well preserved copy of the rare anthology.

31. Szélpál, Árpád u. Sándor Bortnyik: Tüntetés. Ma, Budapest. 1918. 30 S., 1 Bl. Mit 1 Linolschnitt von Sándor Bortnyik (in Paginierung). 4°, Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag u. Deckelillustr. von Sándor Bortnyik.

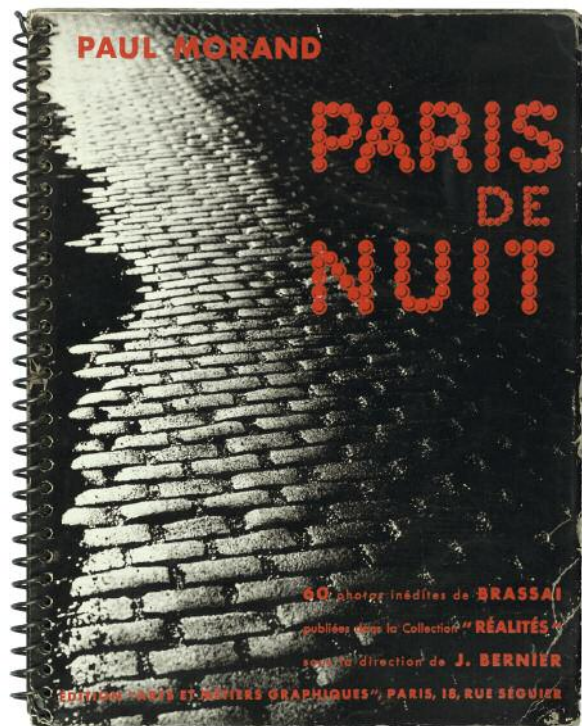
Original-Ausgabe. - Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf besserem Papier und in festem Einband. - Vortitelbl. nummeriert sowie vom Verfasser und Künstler signiert. - Erste Buchveröffentlichung des ungarischen Dichters Árpád Szélpál. - Sándor Bortnyik zählt zu den bekanntesten Vertretern der Künstlergruppe "MA". Nach der Niederschlagung der ungarischen

Räterepublik im August 1919 emigrierte er mit Kassák und anderen "MA"-Künstlern nach Wien. Seine 1921 erschienene Mappe "Bildarchitektur" war für den "MA"-Konstruktivismus maßgeblich. So stellte er bei Herwarth Walden aus und nahm an der bedeutenden Konferenz der Dadaisten und Konstruktivisten in Weimar teil. In seiner Weimarer Zeit unterhielt er Kontakte zum Bauhaus. 1928 gründete der inzwischen nach Budapest zurückgekehrte Bortnyik die Schule für Werbegrphik "Mühely", auch "Das kleine Bauhaus" genannt (vgl. Wechselwirkungen. Ungarische Avantgarde in der Weimarer Republik. hrsg. von Hubertus Gaßner. Marburg 1986. S. 574). - Schutzumschlag an den Kapitalen ausgebessert, 2 S. durch säurehaltiges Lesezeichen im Falz gebräunt, insgesamt gut erhaltenes Exemplar der äußerst seltenen Vorzugsausgabe.

30 pp., 1 leave. With 1 linocut by Sándor Bortnyik (on one of the numbered pages). Orig. boards with orig. dust jacket, which is illus. by Sándor Bortnyik. - Original edition. - One of 100 copies of the deluxe edition on better paper and in solid boards. - Half-title numbered and signed by author and artist. - First book by the Hungarian poet Árpád Szélpál. - Protective wrapper mended at spine-ends, 2 pp. browned at joint from an acidic book mark, altogether well preserved copy of the extremely rare deluxe edition.

32. UNU. Nr. 39 (von 51). Redaktion: Sasa Pana. Bukarest. Januar 1932. 6 Bll. Mit 3 Reproduktionen nach Arbeiten Max Hermann Maxys, Grégoire Michonzes u. Ives Tanguys. 4°.

Original-Ausgabe. - Gedruckt in einer Auflage von 500 Exemplaren. - Bedeutende rumänische Avantgardezeitschrift, erschienen in den Jahren von 1928-1932, mit stark surrealistischer Tendenz. - Zur Seltenheit der Publikationen schrieb Pana "(...) unsere Publikationen wurden nicht mit der Zeit selten, die waren schon am Erscheinungstag Raritäten (...), vor allem die Zeitschriften, die, nach einigen Stunden kurzer Lebensdauer, nur noch als Packpapier existierten (...)" (zit. nach: Ilk, Rumänische Avantgarde, S. 4). - Vorliegendes Heft aus der Reihe beinhaltet Texte u.a. von Geo Bogza, André Far, namentlich "Histoire de Dada", Sasa Pana, Stephan Roll. - Bögen lose in Umschlag, Falz mit Spuren alter Heftung. - Ilk, Rumänische Avantgarde K357. - Vgl. Bolliger für Kornfeld und Klipstein III, 238. 30 No. 39 (of 51). Editing: Sasa Pana. 6 leaves. With 3 reproductions of works by Max Hermann Maxy, Grégoire Michonze, Ives Tanguy. - Original edition. - Published in a circulation of 500 copies. - Important Romanian avant-garde magazine, which appeared from 1928 to 1932. It's tendency is clearly surrealist. - Sheets loose in wrappers, joint with traces of former stitching. - Altogether well preserved copy.



37

33. UNU. Nr. 42 (von 51). Redaktion: Sasa Pana. Bukarest. Januar 1932. 4 Bll. Mit 3 Reproduktionen nach Arbeiten Jean Davids, Grégoire Michonzes u. Léopold Survages. 4°.

Original-Ausgabe. - Erschienen in einer Auflage von 500 Exemplaren. - Beinhaltet Texte u. a. von Sasa Pana und Stephan Roll, namentlich zur neuen rumänischen Kunst, sowie von Filip Corsa und Wladimir Wladimirowitsch Majakowski. - Bögen lose in Umschlag, Falz mit Spuren alter Heftung. - Ilk, Rumänische Avantgarde K360.
 ☞ No. 42 (of 51). Editing: Sasa Pana. 4 leaves. With 3 reproductions of works by Jean David, Grégoire Michonze and Léopold Survage. - Original edition. - Published in a circulation of 500 copies. - Sheets loose in wrappers, joint with traces of former stitching. - Altogether well preserved copy.

34. UNU. Poem. Nr. 47 (von 51). Redaktion: Sasa Pana. Bukarest. September 1932. 4 Bll. 4°.

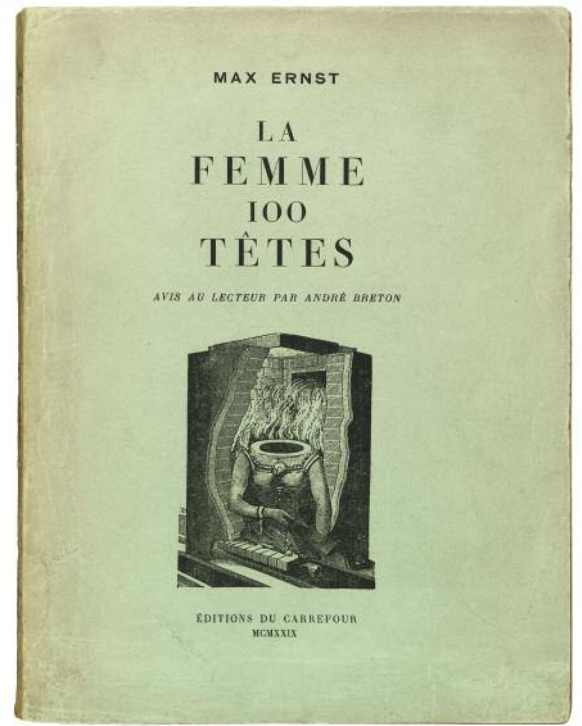
Original-Ausgabe der Sondernummer. - Exemplar aus der Bibliothek von Geo Bozga; Hinterumschlag mit dessen Anschrift sowie mit Briefmarke und Poststempel. - Erschienen in einer Auflage von 500 Exemplaren. - Enthält Texte u.a. von Bozga, André Breton, Paul Eluard, Sasa Pana, Miron Radu, I. Wittner. - Ränder vereinzelt mit winzigen Einrissen, Unterrand des Vorderumschlages mit sehr schwachem Wasserrand. - Bogen lose im Umschlag, Falz mit Spuren alter Heftung. - Ilk, Rumänische Avantgarde K365.
 No. 47 (of 51). Editing: Sasa Pana. 4 leaves. - Original edition of the special issue. - Copy from the library of Geo Bozaga. Back cover with his address as well as postage stamp and postmark. - Published in a circulation of 500 copies. - Edges sporadically with tiny tears, lower edge of the front cover with very weak waterstain. - Sheets lose in wrapper, joint with traces of former stitching. - Altogether well preserved copy.

35. Picabia, Francis. Fixe. (1922-1952. Número dedicat a Francis Picabia amb motiu del trentè aniversari de la seva exhibició a Barcelona, a les Galeries Dalmau, gran saló de fanals que fou per la seva set abrusadora). Dau al Set, Barcelona. 1952. 6 nn. Bll. Mit 12 montierten Abb. Orig.-Karton mit farbiger Collage.

Original-Ausgabe der von der katalanischen Künstlergruppe "Dau al Set" herausgegebenen Publikation zu Picabia. - Sehr selten. - In Erinnerung an die dreißig Jahre zuvor veranstaltete Picabia-Exposition der Galerie Dalmau und an die im selben Jahr erschienene erste Nummer der Dada-Zeitschrift "391" veröffentlicht. - Mit Texten von Gabrielle Buffet, Marcel Duchamp, Jean van Heeckeren, Jacques-Henri Lévésque, Michael Perrin, Olga Picabia und Francis Picabia. - Karton etwas angestaubt, sonst gut erhalten.
 ☞ 6 leaves. With 12 mounted illus. Orig. boards with colored collage, which is mounted of four pieces. - Original edition of the publication on Picabia that was published by the Catalan artist group "Dau al Set". - Very rare. - Published in memory of the Picabia exhibition at the gallery Dalmau which had taken place 30 years ago and of the first issue of the dadaistic magazine "391" which had been published in the same year. - Boards slightly dusty, otherwise well preserved.

36. View. 2nd Series, No. 4. (von 36 Nrn. in 32 Heften). American Fantastica. Edited by Charles Henry Ford. New York. Jan. 1943. 55 S. auf verschiedenfarbigen Papieren. 4°, farb. Orig.-Broschur (Gestaltung: Joseph Cornell).

Original-Ausgabe der Sondernummer "American Fantastica". - Hierin wurde eines der frühesten und wichtigsten "constructions" von Joseph Cornell, namentlich "The Crystal Cage: Portrait of Berenice", erstmals veröffentlicht. - Die von Ford begründete Zeitschrift "View", erschienen in



38

den Jahren von 1940 bis 1947, war das erste surrealistische Periodikum New Yorks. - Umschlag geringf. angestaubt, wenige Bll. mit winziger Knickspur, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Rubin 482. - Heller S. 157. - Bolliger für Kornfeld u. Klipstein VI, 821.

☞ 55 pp. on diversely colored papers. Colored orig. wrappers (design: Joseph Cornell). - Original edition of the special issue "American Fantastica". - In this issue, one of the earliest and most important "constructions" by Joseph Cornell, "The Crystal Cage: Portrait of Berenice", was published for the first time. - The magazine "View", which was initiated by Ford and appeared from 1940 to 1947, was the first surrealistic periodical of New York. - Wrappers slightly dusty, few leaves with tiny bend, altogether well preserved copy.

37. Brassai [d.i. Gyula Halasz]. - Morand, Paul: Paris de Nuit. 60 Photos inédites de Brassai, publiées dans la Collection "Réalités" sous la direction de J. Bernier. Edition Arts et Métiers Graphiques, Paris. 1933. 6 Bll. u. 62 ganzs. fotogr. Abb. auf 31 Bll. Illustr. Orig.-Karton mit Spiralbindung.

Original-Ausgabe. - Selten. - Eines der bedeutendsten Fotobücher des 20. Jahrhunderts. - "Das intime Portrait des nächtlichen Paris. Die Aufnahmen Brassais sind umso erstaunlicher und faszinierender, als er für die Aufnahmen niemals zusätzliche Kunst- oder Blitzlichter verwendete, sondern immer nur die vorhandenen Lichtquellen ausnützte." (Bolliger für Kornfeld u. Klipstein VI, 301). (Jean Claude Gautrand. Der Blick der Anderen. Humanismus und Neorealismus. In: Neue Geschichte der Fotografie. Hrsg. von Michael Frizot. Köln 1998. S. 617). - Der Umschlag mit lediglich winzigen Knickspuren am Rand, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.
 ☞ 6 leaves and 62 full-page photographic illus. on 31 leaves. Illus. orig. boards with spiral binding. - Original edition. - Rare. - One of the most important photographic books of the 20th century. - Boards with tiny traces of bends on edges, otherwise very well preserved copy.

38. Ernst, Max. La femme 100 têtes. Avis au lecteur par André Breton. Éditions du Carrefour, Paris. 1929. 147 Reproduktionen von Collagen von Max Ernst. Gr.-8°, illustr. Orig.-Broschur. - Widmungsexemplar.

Original-Ausgabe. - Eins von 900 num. Exemplaren auf "vélin teinté" (Gesamtaufl.: 1003). - Erster von drei Collageromanen von Max Ernst. Mit einem Vorwort von André Breton. - Während Ernst anfangs vor allem ausgeschnittene Elemente aus gedruckten Illustrationen auf neutralem Grund anordnete, ging er mit "La femme 100 têtes" dazu über, in übernommene Bildräume hinein zu montieren. Dieses Prinzip fand bereits in den übermalten Illustrationen von 1919-1920 und der Collage zum Tiroler Dada-Manifest von ihm Verwendung (vgl. Uwe M. Schneede. Max Ernst Stuttgart 1972. S. 112). - Max Ernst fertigte die Collagen für den Druck an, die Original-Collagen waren für ihn lediglich Druckvorlagen bzw. Vorstufen zur endgültigen Collage. Dabei war es ihm wichtig, dass seine Collagetechnik im Druck nicht ersichtlich ist. Schnittstellen und Bereiche, an denen verschiedene Bildteile aufeinander stoßen, wurden durch die Reproduktion aufgehoben, teils durch bewusstes Verwischen der Nähte. Die hierfür verwendeten Holzstiche entnahm Ernst vor allem aus illustrierten Zeitschriften und Romanen des 19. Jahrhunderts, die es seinerzeit in Überfülle gab (vgl. Winfried Konnertz. Max Ernst Zeichnungen, Aquarelle, Übermalungen, Frottagen. Köln 1980. S. 65 f.). - Druck bei Durand, Chartres. - Vortitelbl. mit eigenh. Widmung und Unterschrift von Max Ernst (Empfängername leider gelöscht). - Einbandrücken gebräunt, brüchig u. fachm. ausgebessert, Einbandränder etwas geblichen. - Insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Spies, Collagen 185 ff. u. Abb. 212-299. - Lang 26 u. S. 30 (mit Abb.). - Bolliger für Kornfeld und Klipstein VI, 361.
 ☞ 147 reproductions of collages by Max Ernst. Illus. orig. wrappers. - Copy with handwritten dedication. - Original edition. - One of 900 numbered copies on "vélin teinté" (total circulation: 1003). - First of three novels in collages by Max Ernst. With preface by André Breton. - Half-title with handwritten dedication and signature of Max Ernst (name of addressee regrettably erased). - Spine browned, brittle and expertly repaired, edges of wrappers slightly faded. - Altogether well preserved copy.



Aus 39

39. Gontscharowa, Natalija u. Michail Larionow. - Eli Eganbyuri [d. i. Ilja Zdanevich]: Natalija Gontscharowa, Michail Larionow. Moskau. 1913. 2 Bll. S. 8-39, zus. 6 Bll., XI S. Mit 4 Lithographien von Natalija Gontscharowa und 4 Lithographien von Michail Larionow sowie zus. 46 Tafeln mit zahlr., meist ganzs. Reproduktionen der Arbeiten beider Künstler. Gr.-4°, Bibliotheks-Halblederb. d. Zt. mit Rückenvergoldung.

Original-Ausgabe eines der wichtigsten Primärquellen der frühen Russischen Avantgarde. - Erste Veröffentlichung des Futuristen Zdanevich. - Erschienen in einer Auflage von nur 525 Exemplaren, wovon 25 Exemplare auf besserem Papier gedruckt worden sind. - Hier vorliegend mit den meist fehlenden Lithographien Gontscharowas, ausgewählt aus dem Zyklus "Pustynniki; Pustynnitsa. Dve poemy", und Larionows, u.a. aus dem Zyklus "Poluzhivoi". - Weiterhin beinhaltet das Werk eine Auflistung der Werke Gontscharowas und Larionows seit 1900 bzw. 1898 und der Ausstellungen, an denen sie teilgenommen hatten; damit liefert das Werk heute noch wichtige Auskünfte über die Frühzeit der beiden Künstler. - Der erst 19jährige Ilja Zdanevich erstellte mit diesem Buch die erste umfangreiche Würdigung der beiden bedeutenden Vertreter der Russischen Moderne. In seinem einleitenden Aufsatz vertritt er die Auffassung, dass es den beiden Avantgardisten gelungen sei, die Trennung zwischen der städtischen, westeuropäisch orientierten Kunst der Intelligenzija und der ländlichen Volkskunst zu überwinden. Durch den frühen Kontakt mit den französischen Künstlern hätten sie den Weg zur russischen Kunst wiedergefunden. Dank beider habe diese ihre Selbständigkeit innerhalb der Moderne zurückerlangt. Abschließend behandelt der Text den von Larionow entwickelten Rayonismus. - Bereits 1911 trennten sich Michail Larionow und Natalija Gontscharowa von der Künstler-Gruppe "Karo-Bube", die sie mitbegründet hatten, und initiierten die Vereinigung "Der Eselschwanz". Der Name geht auf ein von einem Esel mit dem Schwanz gefertigtes Gemälde zurück, das im Pariser Salon des Indépendants 1910 ausgestellt worden war (vgl. Bowl/Hernad S. 81). - Vorliegend leider ohne den illustr. Umschlag. - Titelbll. mit Bibliotheksstempeln. - 1931 wurde das Exemplar aus der Bibliothek des "Parteiclubs Komintern" ausgesondert. - Vereinzelt an den Rändern etwas stockfleckig. - Mit den Lithographien sehr selten. - Kat. MoMa 27. - Bowl/Hernad 32.

☞ 2 leaves. Pp. 8-39, altogether 6 leaves, XI pp. With 4 lithographs by Natalija Gontscharova and 4 lithographs by Michail Larionov as well as 46 plates with numerous mostly full-page reproductions of works by both artists. Contemporary half leather library binding. - Original edition of one of the most important primary sources of the early Russian avant-garde. - First publication by the futurist Zdanevich. - Published in an edition of only 525 copies, of which 25 were printed on better paper. - Copy at hand with the mostly missing lithographs by Gontscharova, which are chosen from the cycle "Pustynniki; Pustynnitsa. Dve poemy", and by Larionov, chosen amongst others from the cycle "Poluzhivoi". - Besides the 46 reproductions of paintings and besides the lithographs the publication contains a list of Gontscharovas and Larionovs works since 1900 resp. 1898 and of the exhibitions in which they had participated;



40

thus this publication gives important information on early times of their artistic activity. - Copy at hand sadly without the illus. wrappers. - Title page with library stamps. - In 1931 this copy was eliminated from a library of the Comintern. - Occasional slight foxing at edges. - Very rare with lithographs.

40. Izobrazitel'noe iskusstvo. Zhurnal otdela izobrazitel'nykh isskusstv Komissariata Narodnogo Prosveschtschenija. Jahrg. 1, Nr. 1. [Alles Erschienene]. Petersburg. 1919. 87 S. Mit zahlr., teils ganzs. Reproduktionen von Gemälden. Folio, illustr. Orig.-Broschur (Entwurf von David Shterenberg).

Original-Ausgabe der wichtigen Publikation der russischen Avantgarde mit einer Reihe essentieller kunsttheoretischer Aufsätze. - Einzig erschienene Nummer. - Die "Darstellende Kunst" erschien als Journal der Sektion darstellender Künstler des Kommissariats für Volksbildung. - ("(...) an illustrated journal with contributions by principal members of the avant-garde was planned in 1918 to run in parallel with the newspapers 'Art of the Commune' and 'Art'. After considerable delay, the journal (...) came out in a single number early in 1920. It was called simply, 'Fine Art' [Izobrazitel'noe iskusstvo No. 1], connecting it in the minds of readers with 'IZO', and, without doubt, this helped to foster the notion that avant-garde art was the instrument of the Party. The cover has a sober Cubist design by Shterenberg and 'Fine Art' included good-quality photographs of paintings and sculpture by the principal avant-garde artists, including Malevich and Tatlin. It served as a herald of new Russian art in Western Europe, where it bears comparison with the spate of avant-garde journals published in the early 1920s." (Susan Compton. Russian Avant-Garde Books 1917-34. The British Library. London 1992. 46f.). - Enthält u.a. Textbeiträge und Reproduktionen von Arbeiten folgender Künstler: Osip Brik "Künstler und Kommune"; Wassily Kandinsky "Über szenische Komposition"; Kasimir Malewitsch "Unsere Aufgabe"; "Über Poesie"; Nikolai Punin "Kunst und Proletariat"; Olga Rosanova; David Shterenberg; Wladimir Tatlin. - Einband fachm. ausgebessert. - Bll. anfangs an den Rändern etwas gebräunt u. angestaubt, ansonsten ordentlich erhaltenes Exemplar der seltenen Publikation. - Kat. MoMa 248.

☞ 1st year, no. 1. [All that ever appeared]. 87 pp. With numerous partly full-page reproductions of paintings. Orig. wrappers, illus. by David Shterenberg. - Original edition of the important publication of the Russian avant-garde with a number of essential articles on art theory. - The only issue that ever appeared. - Contains texts and reproductions of works by, amongst others, the following artists: Osip Brik "Artist and commune"; Vasily Kandinsky "On scenic composition"; Kazimir Malevich "Our task", "On poetry"; Nikolai Punin "Art and proletariat"; Olga Rosanova; David Shterenberg; Wladimir Tatlin. - Wrappers expertly repaired. - First leaves slightly browned and dusty at edges, otherwise well preserved copy of the rare publication.